



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1910**

203 (4.5.1910) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-141461](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-141461)

General-Anzeiger



Abonnement:

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegramm-Adresse:

„General-Anzeiger Mannheim“.

Telefon-Nummer:

Direktion, Buchhaltung 1448

Druckerei-Direktion (Einnahmen, Druckarbeiten) 341

Redaktion 377

Expedition und Verlagsbuchhandlung 318

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Täglich 2 Ausgaben
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbüros
in Berlin und Karlsruhe.

Gefestigte und verbreitete Zeitung
in Mannheim und Umgebung.

Schluss der Inseraten-Nachnahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

70 Pfennig monatlich.
Erzogen 20 Pf. monatlich,
auch im Post bez. incl. Post-
zuschlag N. 448 von Cassel.
Eingel.-Nummer 8 Pf.

In Verlage:

Die General-Zeitung . . . 25 Pf.
Kundenspezifische Interessen . . . 20
Die Volkswirtschaft . . . 1 Mark

Nr. 203.

Mittwoch, 4. Mai 1910.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst
16 Seiten.

Telegramme.

Der Kampf im Baugewerbe.

oc. Karlsruhe, 3. Mai. An dem Umzuge der Bauarbeiter und arbeitslosen Brauereiarbeiter beteiligten sich etwa 800 Personen. Voraus wurde ein Plakat getragen mit dem Vermerk, daß 1068 Bauarbeiter mit 887 Frauen und 1917 Kindern ausgesperrt seien. Im Rathaus, Ständehaus und Ministerium des Großh. Hauses gab eine Deputation Resolutionen ab des Inhalts, daß die staatlichen und städtischen Behörden auf die Fortsetzung der in Angriff genommenen Bauarbeiten dringen und bei eventl. Weigerung der Unternehmer die Bauten unter staatlicher bzw. städtischer Regie fortsetzen müßten. Weiter wird gefordert, die an Staats- und städt. Bauten beschäftigten Ausländer zu entlassen und heimische Arbeiter dafür einzustellen. Von einer Versammlung unter freiem Himmel wurde abgesehen.

* Frankfurt a. M., 3. Mai. (Priv.-Tel.) Auf verschiedene Anfragen, wie sich der Magistrat zu der Aussperrung im Baugewerbe verhalte, erwiderte Bürgermeister Grimm in der heutigen Stadverordnetenversammlung, der Magistrat habe durch den Vorsitzenden des Gewerbegerichts einen Vermittlungsversuch gemacht leider ohne Erfolg. Betreffs der Fortführung städtischer Bauten werde er die städtischen Interessen wahren; kurzzeit liege aber kein Anlaß vor, den Weg zu beschreiten, den die Stadt Mainz eingeschlagen habe und die Bauten auf eigene Verwaltung auszuführen.

* Bremen, 3. Mai. Der Arbeitgeberverband für das Baugewerbe für Vegesack, Blumenthal und Umgebung beschloß mit 106 gegen 6 Stimmen, zum 4. Mai alle organisierten Arbeiter auszusperrn. Von der Aussperrung werden 881 Mann betroffen; 75 nichtorganisierte Arbeiter werden weiter beschäftigt.

Zustichfahrt.

* Straßburg, 3. Mai. Der Aviatiser Biensieres unternahm heute abend 6 Uhr 45 Minuten mit dem Antoinetteapparat des Herrn Mathis, welcher letzterer in den letzten Tagen hier auf dem Bollwerkfeld seinen Flieger dem Straßburger Publikum vorführte, einen Höhenflug über die Stadt und um das Münster. Biensieres gelang das den meisten Bewohnern völlig unerwartete Schauspiel ganz vortrefflich. Er flog etwa gegen 7 Uhr auf das Bollwerkfeld zurück. Für den Flug war durch den Statthalter, den Staatssekretär und einer Anzahl Straßburger Industrieller und Bürger ein Preis ausgesetzt.

Die Lage im albanischen Aufstandsgebiet.

London, 4. Mai. (Von unserem Londoner Bureau.) Die von den hiesigen Zeitungen veröffentlichten Nachrichten über die Lage in Albanien lauten noch immer widersprechend und die türkischen Korrespondenten der englischen Presse selbst erklären, daß es nach wie vor unmöglich sei, irgend etwas zuverlässiges zu erfahren, da die offiziellen Meldungen entweder falsch seien oder die Wahrheit nur entstellend wiedergeben. Auch abgesehen davon sei auch im Verheimlichen und Vertuschen sehr viel geleistet worden. Der Vertreter der Daily Mail in Salonik meldet, daß die offiziellen Berichte immer sehr optimistisch, dagegen Privatmeldungen ebenso sehr pessimistisch seien. Derselbe Korrespondent meldet, daß jene Insurgenten, die sich bei Lusa gesammelt hatten, in der Richtung auf Kallissa und Thel abgegangen seien. Ihr Führer Dros Sefir, ein sehr gefährlicher Rebell, sei getötet worden. Auch die bei Ghilan und Kumamoo stehenden Rebellen seien aufgebrosen. In der Nähe von Thernovole seien die Kämpfe besonders hart. Auf beiden Seiten gab es große Verluste. Bei Djalowa stehen 8000 Rebellen noch unter Waffen. Aus Konstantinopel wird demselben Blatt gemeldet, daß nach Vertreibung der Insurgenten aus dem Katschanihpah um Risopha, einem kleinen Dorfe östlich des Bosporus noch hart gekämpft worden sei. Das Dorf wurde von türkischer Artillerie beschossen und schließlich mußten die Insurgenten sich daraus flüchten, was aber erst nach schwerem Kampf geschah, wobei auf beiden Seiten viele Leute fielen. Sechs andere Dörfer, in denen sich die Insurgenten verschanzt haben, werden gegenwärtig noch von den türkischen Truppen belagert. Im Bosse selbst ist gegenwärtig alles ruhig. Der Eisenbahnverkehr durch denselben ist wieder aufgenommen. Durch eine sehr schwarze Brille sieht der Belgrader Korrespondent des „Daily Telegraph“ die Lage an, indem er behauptet, daß die Meldungen über die

Schlacht am vergangenen Freitag und Samstag am Katschanihpah noch immer vollständig unklar seien. Die Rebellen behaupteten sich im Besitze der umliegenden Dörfer und die türkischen Truppen hatten durchaus keinen Sieg davongetragen. Es sei vielmehr den Insurgenten zunächst gelungen, den Bosse längere Zeit gegen die türkischen Angriffe zu verteidigen. Erst durch die Uebermacht der Angreifer hätten sie sich zurückgezogen, was aber in voller Ordnung vor sich ging. Die Albanen zogen sich bis zum Hüch Moratoo zurück, wo die Kämpfe noch bis zum Sonntag Abend andauerten, ohne daß bis zur Stunde ihr Ausgang bekannt geworden sei.

Die Behörden weigern sich, irgend welche Einzelheiten über die Kämpfe zu veröffentlichen und sowohl dieser Umstand, wie auch die Tatsache, daß sehr viele Verwundete durch Uebersicht gebracht wurden und daß es keinem Journalisten gestattet wurde, sich nach Kossowo zu begeben — das alles lasse darauf schließen, daß die Lage der Dinge durchaus nicht so rosig ist, wie man in Konstantinopel sie erscheinen lassen möchte.

Die Beisehung Björnsons.

* Kristiania, 3. Mai. Heute fand die feierliche Beisehung Björnsons statt. Vorher dem Königspar waren anwesend: Björnsons Familie, die Vertreter ausländischer Fürsten, darunter Legationssekretär Freiherr von Malgou, der den deutschen Kaiser vertrat, der Stadtverwaltung, der Gesellschaft der Wissenschaften, Mitglieder der Regierung und des Storting, Vertreter der norwegischen, dänischen und schwedischen Schriftstellervereine usw. Professor Friedrichsen hielt die außerordentlich warm empfundene Gedächtnisrede. Es wurden ungeschätzte Kränze niedergelegt, darunter auch solche vom deutschen Kaiser und dem deutschen Reichskanzler.

Allgemeiner Aufstand in Korea?

* New York, 3. Mai. Der „New York Herald“ meldet aus Yokohama: Das Kriegsministerium ordnet an, daß die Divisionen, die im Weiten von Japan stationiert sind, ständig bereit seien, nach Korea im Falle eines dortigen allgemeinen Aufstands zu gehen.

* Kristiania, 3. Mai. In vergangener Nacht sind aus dem historischen Altertumsmuseum 75 seltene, unersehbare goldene Ringe, Armschmuck und Medaillen gestohlen worden. Der Geldwert beträgt etwa 5000 Kronen. Der Altertumsbesitzer ist unerschütterlich.

Die Herrenhausbeschlüsse und die Parteien.

(Von einem Berliner Mitarbeiter.)

Berlin, 3. Mai.

In der Presse zeigt sich vielfach die Meinung, die innerpolitische Situation in Preußen — und die ist in diesem Falle bis zu einem gewissen Grade auch die im Reich — nunmehr als völlig geklärt zu bezeichnen. Wie das Herrenhaus, so hört man versichern, würde auch die zweite Kammer vertieren; wenn nicht das Zentrum seinen barsten Sinn erwiderte, dann würden eben die Nationalliberalen „umfallen“. Der Atem dieser Darstellung geht unseres Erachtens doch ein wenig zu rasch. Wichtig ist ja, daß in der langen Zeit die verstreuten muß, ehe die Wahlrechtsvorlage an das Abgeordnetenhaus zurückgelangt, mancherlei sich begeben kann. Alles was bisher in der Angelegenheit erreicht wurde, ward schließlich durch Verhandlungen hinter den Kulissen erreicht und es mag durch diese Methode noch mancherlei sich durchsetzen lassen. Immerhin dünkt es uns nicht eben wahrscheinlich, daß die Nationalliberalen dabei die Rolle nachgiebiger Selbstverleugner spielen werden. Die Abstimmung der Sozialisten im Verhältnis nationalliberalen Herrenhausmitglieder jagt nach der Richtung gar nichts. Herr Böning und Herr Gamm haben ja freilich für ihre Person verraten, daß sie das Erreichte für eine ansehnliche Gruppe auf dem Wege zur gemeinen und direkten Wahl ansähen. Prinz Schönau-Carolath hat das aber nicht erklärt und von ihm wissen wir sogar genau, daß eine Wahlreform ohne diese beiden Attribute wertlos dünkt. Das votum der nationalliberalen Herrenhausmitglieder hätte, worauf auch der „Hannoversche Courier“ aufmerksam macht, einen anderen Sinn. Wahrscheinlich, wenn sie endgültig zu entscheiden gehabt hätten, würden sie sich anders entschieden haben. Aber hier handelte es sich vor allem doch um die Frage: Soll man das Gesetz schon im Herrenhause scheitern lassen? Und daran mitzuhalten, hätte in diesem Falle nichts anderes geheißen, als die Konservativen aus einer tödlichen Verlegenheit zu befreien. Gewiß: wer sich

in seinem Gewissen gebunden fühlte, mußte dagegen stimmen. Aber man soll doch auch die Leute nicht scheitern, die nicht den Wunsch hegten, die Konservativen aus der unangenehmen Lage zu befreien, in die sie nach dem „Gesandnis der hier ganz unerbittlichen „Deutschen Tageszeitung“ nun geraten sind. Analogieschlüsse sind also, soweit die Nationalliberalen in Betracht kommen, unangebracht. Nun mag eine gewisse Neigung mitunter ja im nationalliberalen Unterbewußtsein vorhanden sein. Es hat so lange als nationalliberale Ehrenfrage gegolten, liberal und alienthalben mitzumachen; keine als „national“ frisierte Angelegenheit vorübergehen zu lassen, ohne mit dabei zu sein. Und von einigen — man braucht nur an die westfälische Gruppe zu denken — ist es ja auch klar, daß ihre ohnehin nicht übertriebenen Ansprüche an eine Wahlreform nunmehr erfüllt sind. Von nun an gerecht sein und bekennen, sie haben in der Beziehung aus ihrem Herzen keine Würdegrube gemacht. Aber daß das Gros der Partei für die Vorlage stimmen könnte, ist nach wie vor unwahrscheinlich. Man hat beim Schulunterrichts-gesetz eben recht unangenehme Erfahrungen gemacht und wird kaum Lust verspüren, bei der durchaus abwegigen Stimmung im Reich — aber auch in verschiedenen Provinzen Preußens — die Einigkeit der Parteien zu fördern.

Weiden Zentrum und Konservative. Das Zentrum kann alles. Diese Partei hat ihre Massen so in der Gewalt, daß sie auch in der übrigens noch unstrittigen Drittelungsfrage — verschiedene einsichtige und unboreingennommene Leute meinen, die neue Form der Drittelung würde keineswegs die von der Sozialdemokratie beklagten Folgen haben — umdenken könnte, zum mindesten einen Teil der Partei abkommandieren. Aber legen wir einmal den Fall, das Zentrum bleibt bei der Stange, dann würde die Lage für die Konservativen allerdings äußerst prekär werden. Prinzipielle Gründe gegen das Kompromiß zu stimmen, hätten sie nicht mehr, nachdem selbst die „Kreuz-Zeitung“ erklärt hat: Die Drittelung in größeren Bezirken hätte am letzten Ende eine konservative Tendenz. Nur noch parteilastische oder, wenn man so will, persönliche. Richtig gesehen, geht es hier um die ganze Methode der konservativen Politik; vielleicht auch um ihre Führung. Die Richtung Heidebrand gefüllt nicht allen im konservativen Lager. Und wie einst Herr von Heidebrand deponiert wurde, könnte es nun auch Herr von Heidebrand werden, obgleich oder vielleicht gerade weil er so ziemlich in allen Stücken dessen Gegenpieler ist. Die denn überhaupt die ganze Sache umgeworfen interessant ist für den, dem die Politik nur eine Art Schachspiel ist, der nicht an alledem selber mit dem Herzen beteiligt ist. Wer die Dinge so — wir möchten sagen, mit dem Liebhaberinteresse des gebildeten Laien — ansieht, wird auch bekennen müssen, daß Herr v. Bethmann-Hollweg mit Geduld gespielt hat. Er war zuerst der kleinste Unbeteiligte gewesen, der sich verdrängten und schelten ließ, zeitweilig geradezu ausgeschaltet erschien und dessen Vertreter in der Kommission häufig vom Zentrum und Konservativen einfach verhöhnt wurde. Und mit einem Male ist er wieder munter im Sattel und kann zu den Parteien, die ihn bereits niedergewungen zu haben glaubten, mit einer einladenden Handbewegung sprechen: fröhlich, oder stüb. Was ein hübschen Energie (oder wenigstens energische Poie) nicht alles macht.

Wem freilich die Politik nichts weiter als eine literarische Jugendgeschichte ist, oder ein fiktiver Roman, in dem das Ende „gut“ sein, und Kons keine Gerte kriegen muß, der wird doch zu wünschen haben, daß dem Kanzler kein Spiel nicht auskommt. Es gibt ja — hier und da leider auch in der nationalliberalen Presse — Leute, die von der „Wiederannäherung der positiven Parteien“ sprechen. Das ist von chronischer Gedankenslosigkeit eingegebener Überfremdung. Nachdem wir oben erst erlebt haben, unter welchen gewaltigen Leidenschaften das letzte Kartell (denn das war der Block doch schließlich) auseinanderbrach, sollte man davon wirklich nicht mehr reden. Dabei war hier doch auch der Fortschritt noch mit im Bund. Ein neues Kartell, das abermals den gemäßigten und den fortgeschrittenen Liberalismus auseinandergeriebt, wäre vielleicht der Ruin des bürgerlichen Liberalismus überhaupt, sicher aber der Ruin der nationalliberalen Partei. In der Reichstagsfraktion gibt man sich in der Beziehung, wie wir glauben möchten, auch kaum tragendwichtigen Änderungen hin. Wo aber sonst Neigung zu solchen vorhanden ist, sollte man allen Ernstes versuchen, Nordost zu schaffen.

Deutsches Reich.

Der Reichskanzler beim Kaiser. Aus Wiesbaden, 3. Mai, wird gemeldet: Um 5,30 Uhr traf der Reichskanzler von Bethmann-Hollweg hier ein. Er wurde am Bahnhof vom Gehehnen Freidern von Jenisch empfangen und nach dem königlichen Schlosse geleitet, wo er Wohnung nahm. Der Reichskanzler

wurde bald darauf vom Kaiser empfangen und nahm an der Abentafel teil.

„Staatsbürgerliche Erziehung“. Der katholische Bezirksverein München hat in seiner letzten Monatsversammlung beschlossen, der nächsten Hauptversammlung des Deutschen Katholischen Lehrerverbandes in Bismarck folgende Resolution vorzulegen: „Der katholische Lehrerverband begrüßt die Forderung staatsbürgerlicher Erziehung der deutschen Jugend besonders wegen der darin liegenden lebenspraktischen Tendenzen. Er wünscht dabei Ergänzung der Belehrung durch Übung, die besonders das Gefühl der Gemeinschaftlichkeit und die Tugenden der Teilnahme fördern soll. Er betont aufs Entschiedenste die Notwendigkeit völliger politischer Neutralität bei allen Maßnahmen staatsbürgerlicher Erziehung; er fordert die religiöse Durchdringung auch dieser Erziehungsarbeit, die den künftigen Staatsbürger zu einer religiös-orientierten Berufs- und Lebensführung weiten soll. Politische Neutralität und religiöse Durchdringung dieser Erziehungsarbeit — was das noch Zentrumsbegriffen heißt, ist im Zusammenhang mit der scharfen Ablehnung der Simultanerziehung und dem Betonen der Konfessionsschule ohne weiteres klar.“

— Zur medienberühmten Verfassungsreform. Der Großherzog empfing gestern nachmittags die von den Mitgliedern der Ritterschaft und der Landschaft am 16. April 1910 in Hofstadt gewählte Deputation und eröffnete ihr, daß er zwar der erbetenen Audienz das dankenswerte Bestreben entnehme, mit der Regierung zu einer Verständigung über die Verfassungsreform zu gelangen, jedoch in der Resolution mit dem Kaiserlichen Protokoll eine geeignete Grundlage zur Verständigung nicht zu erblicken vermöge. Die Zurückziehung der bisherigen Regierungsvorlage könne daher zur Zeit nicht in Frage kommen. Er, der Großherzog, habe sich aber für verpflichtet, sein Mittel unverzüglich zu lassen, mit den eingehenden Faktoren des Landes zu einer Einigung über die Verfassungsreform zu gelangen. Er werde daher seine Regierung beauftragen, mit den einzelnen Mitgliedern der Ritterschaft und der Landschaft einen Meinungsaustausch herbeizuführen, durch den ihnen Gelegenheit geboten werden soll, ihre Ansichten darzulegen.

— Die Reichstagskommission für das Zuwachsteuergesetz stellte in der zweiten Sitzung die Bestimmung der Regierungsvorlage wieder her, wonach eine Steuer beim Erwerb durch Deponenten und Adopierten nicht erhoben wird.

— Die preussische Wahlrechtsvorlage soll am 25. Mai an die Tagesordnung des preussischen Abgeordnetenhauses gesetzt werden.

— Im Landesansatz für Elsaß-Lothringen kam es bei der Bewilligung der vorjährigen Etatsüberschreitungen unermittelt wieder zu einer Sprachdebatte. Der Regierung wurde vorgeworfen, daß sie die französische Sprache verweigere, weil sie in einzelnen lothringischen Gemeinden den amtlichen Gebrauch der deutschen Sprache angeordnet habe. Die Regierung verteidigte sich damit, daß sie dies auf Grund des Gesetzes von 1873 getan habe, welches jenen Gebrauch vorsehe, wenn über 50 Prozent der Bevölkerung die deutsche Sprache als Muttersprache hätte; dies sei durch die Volkszählung nachgewiesen. Die deutsche Sprache bringe vor. Seit 1893 habe die Regierung keine Renanordnungen in dieser Hinsicht getroffen, jetzt aber sei das notwendig. Ein Gesetzentwurf über die Werberhöhungsteuer wurde einer Spezialkommission überwiesen. Der Vorbringer Mod erklärte sich dagegen, solange nicht die ganze Wertabgabe aufgehoben werde. Abgeordnete des Zentrums befürchteten eine Doppelbesteuerung bei Einführung der Reichswertwachsteuer und wünschten die Landgemeinden auszunehmen. Die Regierung erklärte sich mit einer Beschränkung auf die Städte einverstanden. Dann wurde noch ein Antrag angenommen, daß die Regierung bei der Reichsregierung wegen der Militärbeiträge für eine Verminderung der Heer- und Marinekosten vorkommlich werde. Die Regierung antwortete sich dazu nicht. Nächste Sitzung am 24. Mai.

Verband südwestdeutscher Industrieller.

Der Verband Südwestdeutscher Industrieller (Verband Badischer Industrieller, Sektionen Weinpfalz, Rheinhessen und Elsaß-Lothringen) hält in den Tagen vom 2. bis 11. Mai, wie uns berichtet wird, die ordentlichen Mitgliederversammlungen seiner sämtlichen Bezirksvereine ab. Am 2. Mai findet die Mitgliederversammlung des Bezirksvereins Lörrach, am 3. Mai die des Bezirksvereins Konstantz, am 4. Mai die des Bezirksvereins Balingen-Erisberg, am 6. Mai die Mitgliederversammlung des Bezirksvereins Freiburg i. Br., am 7. Mai die des Bezirksvereins Karlsruhe, am 9. Mai die des Bezirksvereins Heidelberg, am 10. Mai die des Bezirksvereins

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Leiden eines deutschen Dichters.

Aus un veröffentlichten Villenron-Briefen.

In der „Neuen Rundschau“ wird die Veröffentlichung der Briefe Deiters v. Villenrons an Hermann Friedrichs fortgesetzt. Sie kommen aus dem Dichters trübster Zeit, aus jenen Jahren, in denen er nach seinem Ausritt aus dem Heer eine Zeitlang als Kirchspielvogt in Kellinghufen in Pommern amtierete, und geben ein erschütterndes Bild von deutschem Dichter-Glück. Villenron hat in seinen Gedichten oft, humoristisch mitunter und dann wieder jernig, von seiner Misere berichtet, und wie es ihm das Leben verdunkelte, der Geldnot täglich ins Gedächtnis zu rufen, aber die volle Wahrheit über seines Lebens fürchterlichste Zeit tritt uns doch erst aus diesen Briefen an den Freund entgegen. Einige Abschnitte folgen hier.

Kellinghufen, Pommern, 10. I. 86.

Lieber Freund!

Nun sind mir auch noch die beiden besten Freunde Blatte gegangen: meine Jagd im vorigen Jahr und meine Journalreise in diesem Jahr. Der Buchhändler weigert sich, mir die Journale „Nord und Süd“, „Deutsche Rundschau“, „Magazin“ und „Gegenwart“ zu liefern, obgleich er bis jetzt jeden Pfennig bekommen hat. Aber die Sache hängt mit meinem Abgang zusammen. Im bin nämlich auf mein Ansuchen am 1. Januar d. Jahres aus dem Rgl. Staatsdienste ausgeschieden: Bis an die Minister waren die Klagen meiner Gläubiger gegangen. Die unglückselige Regierung war, das muß ich sagen, immer sehr gütig gegen mich; trotzdem auch sie, wie die Gerichte überschüttet wurde mit Klagen. Na, da nahm ich den Abschied; von dem Augenblicke an erhalte ich auch nicht mehr für 5 Bgr. Sent geliehen. Das ist ja aber natürlich. Heute wieder Offenbarungs-Eid!!! Reulich hatte ich einmal einige Tage etwas zu essen.

Mannheim-Ludwigshafen-Worms und am 11. Mai die des Bezirksvereins Strahburg i. E. Stadt.

Anläßlich der Mitgliederversammlung des Bezirksvereins Mannheim-Ludwigshafen-Worms erfolgt am Dienstag den 10. Mai nachmittags von 3 Uhr ab seitens der Mitglieder des Bezirksvereins eine Besichtigung der Maschinenfabrik Gebr. Lang-Mannheim. Auf den Versammlungen wird zu allen wichtigen Tagesfragen Stellung genommen und werden insbesondere Reformvorschlüsse zur Abänderung des deutschen Patentrechts beraten werden. Wir werden über den Verlauf der einzelnen Versammlungen f. Bt. noch näheres berichten.

Badische Politik.

Ein Badischer Landesverband des Reichsverbandes gegen die Sozialdemokratie soll demnächst ins Leben gerufen werden, durch Zusammenschluß der Ortsgruppen, die in Mannheim, Heidelberg, Pforzheim, Karlsruhe bestehen. In Karlsruhe haben nach den dortigen Mäthern konservativ und Zentrumsleute die Ortsgruppe gegründet.

w. Lützelbach, 3. Mai. Am letzten Samstag, abends 9 Uhr, hielt der Jungliberale Verein Weinheim im Gasthaus zum „Schwarzen Trauben“ eine Versammlung ab, die gut besucht war. Herr Bürgermeister Koch eröffnete sie, dankte für das zahlreichere Erscheinen und gab der Freude darüber Ausdruck, daß es heute die erste Versammlung sei, die abgehalten werde, welche nicht mit einer bevorstehenden Wahl in Verbindung stehe. Sodann erteilte er dem Herrn Professor Keller aus Weinheim das Wort. Dieser sowie Rechtsanwält Dr. Herdmann sprachen über die Bedeutung des Jungliberalismus und über die politische Lage. Der Versammlung wohnte auch der Vorsitzende des national-liberalen Bezirksvereins Weinheim, Herr Oberlehrer Merkel, bei. Er sprach am Schluß einige Worte. Sämtliche Redner, die scharf über den schwarz-blauen Bloß herfielen, ernteten hrasenden Beifall. Auf eine Aufforderung hin meldeten sich sofort 25 neue Mitglieder zu dem Verein an.

* Karlsruhe, 2. Mai. Die Altpensionäre von Karlsruhe haben sich vor kurzem in einer gemeinsamen Eingabe an die Regierung gewandt mit der Bitte um Erhöhung der Ruhegehälter. Wie nun verlautet, ist die Eingabe vom Ministerium abschlägig beschieden worden.

Der Landtag.

Der auch im Monat April mit bestem Erfolge benützt, durch die Verbreitung von Flugblättern und durch Abhaltung von Versammlungen für seine Ziele und Bestrebungen Propaganda zu machen. Dr. Hüttemann-Berlin sprach in Durlach, Spindluf Dr. Gerard in Trieburg, Lörach, Schopfheim und Baden-Baden. In Mannheim wurde in einem Diskussionsabend noch Vorträgen der Herren Handwerkskammer-Sekretär Hauser und Steinbaurmeister Busam zur Frage des Submissionswesens Stellung genommen.

Aus den Kommissionen des Landtags.

C. Karlsruhe, 3. Mai. Die Submissionskommission genehmigte die Summe von 1123000 M. für die Beschaffung von Lokomotiven mit elektrischem Antrieb. Für neue Personenzüge sind 2063000 M. angesetzt, darunter 110000 M. für einen neuen Schwaben. Die Sozialdemokraten beantragten den Strich der letzteren Summe. Die Kommission genehmigte mit Mehrheit die ganze Anforderung. Für die Bahnstreckenerweiterung in Weinheim wurde eine dritte Teilforderung im Betrag von 200000 M. für die Erweiterung des Bahnhofs in Friedrichsfeld eine erste Teilforderung von 450000 M. genehmigt. Die für die Vergrößerung des Bortesaals 3. Klasse beim Trieburger Bahnhof angeforderten 9000 M. wurden durch Beschluß der Mehrheit der Kommission gestrichen.

C. Karlsruhe, 3. Mai. In der Schulkommission wurde heute gegen die Stimmen des Zentrums und der Konservativen die Aufrechterhaltung des § 114 Absatz 1 der Schulgesetznovelle beschlossen, der die Errichtung von Lehr- und Erziehungsanstalten durch kirchliche Stiftungen und Korporationen von einem besonderen Gesetz abhängig macht. Der Absatz 2 wurde dahin abgeändert, daß Mitgliedern von religiösen Orden und ordensähnlichen Kongregationen die Erteilung von Unterricht an Lehranstalten nur mit Staatsgenehmigung gestattet ist. Den Lehrern, die innerhalb der Zeit bis zum 1. Januar 1914 das 40. Dienstjahr zurückgelegt haben, soll das Höchstgehalt bewilligt werden. Bei der Gesamtstimmung über das Gesetz stimmte das Zentrum mit Nein.

Baden und die Donauversicherung.

* Stuttgart, 3. Mai. In der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer wurden zwei Anträge der Volkspartei und des Zentrums über die Donauversicherung und die Stellungnahme Badens zu dieser Frage verhandelt. Auf die Aus-

führungen der Abg. Storz (Volksp.) und Dr. v. Riene (Zentr.) erklärte der Minister des Innern v. Fischer, daß er auch unter dem deprimierenden Eindruck der vom badischen Minister des Innern abgegebenen Erklärung stehe, die wenig Hoffnung für das Gelingen einer Verständigung mit Baden darüber zu belassen scheine, daß das Donaubett zwischen Zimmendingen und Tuttlingen auch im Sommer seiner natürlichen Bestimmung erhalten bleibe. Inmerhin sei für die württembergische Regierung nicht allein diese Erklärung maßgebend, sondern daneben und wesentlich auch die ausführliche Antwort, die die dortige Regierung auf die württembergische Anfrage vom 4. Juni 1909 am 1. April erteilt habe. Diese Antwort spreche sich als möglichste ab, um in einer weiteren Verhandlung zu einer Verständigung mit Baden zu gelangen. Sie spreche sich dahin aus, daß eine endgültige Erklärung über die württembergischen Vorschläge erst abgegeben werden könne, wenn die angeordnete und energisch betriebene genaue geologische Untersuchung des Donauversickerungsgebietes beendet sein werde. Von der Untersuchung werde Auffklärung darüber erwartet, ob die bei Fridingen verlaufende Wassermenge vollständig mit der nach zutage trete. Der Minister trat dann der Auffassung der badischen Regierung in einzelnen Fragen entgegen und betonte, würde Baden verlangen, daß wir in Fridingen ebensoviel Wasser verlieren als wir bei Emmendingen umleiten wollen, so könnte das Umleitungsobjekt nicht weiter verfolgt werden. Andere Projekte haben sich als ungangbar erwiesen. Es lasse sich wohl noch daran denken, die Konalifizierung Tuttlingen neu zu regeln. Tuttlingen müsse sich dies angelegen sein lassen und die Regierung werde der Stadt dabei förderlich zur Seite stehen. Lasse sich für Tuttlingen ein erträglicher Zustand nicht herbeiführen und beharre Baden auf seinem Standpunkt, so bleibe nichts anderes übrig, als zu gestatten, daß die Versickerungsstellen verschlossen werden. Diese Maßnahme aber müsse im Interesse der Aufrechterhaltung freundlicher Beziehungen zu Baden ultima ratio bleiben, zu dem man jetzt noch nicht genötigt sei. Solange noch nicht alle Hoffnung auf eine Verständigung aufgegeben werden müsse, dürfe man einen Wasserrieg zwischen Baden und Württemberg nicht hervorrufen. Vielleicht lasse sich Baden noch dazu herbei, uns die Umleitung wenigstens für 250 Sekundaliter zu gestatten. Was die Anrufung des Bundesrats auf Grund des Artikels 76 der Reichsverfassung anlangt, so sei dieser Weg sehr zweifelhaft. Erklärte sich der Bundesrat für unzulässig, so wäre unsere Lage noch schlimmer. Der Weg der gütlichen Verständigung mit Baden sollte nicht abgebrochen werden, solange noch Aussicht bestände, zum Ziel zu gelangen, denn man sei auf das freundschaftliche Entgegenkommen Badens nicht bloß in dieser Frage angewiesen.

Bayerische und Pfälzische Politik.

Die übertriebene Empfindlichkeit.

s. München, 3. Mai. Im ultramontanen „Bayer. Kurier“ ist zu lesen: „Die politische Zensurierung von Geisteswerken durch die Verwaltungsbehörden wird durch einen Fall beleuchtet, in welchem ein Bezirkskommissar einen sich um eine Patronatspartei bewerbenden Geistlichen ins Personale schrieb, er gelte als eifriger und tätiger Anhänger der Zentrumspartei. — Was davon besonders Auffälliges sein soll, ist nicht recht ersichtlich; es müßte denn sein, daß es nach dem Empfinden des genannten Mannes eine Sünde ist, wenn man die Kat' Kat' nennt, oder daß man nicht viel Aufsehens damit machen kann, wenn man zur Zentrumspartei gehört. Jedenfalls aber ist hinter jener „Zensurierung“ nicht das zu suchen, was in manchen geheimen Qualifikationen von Lehrern durch Geisteswerke, die sich nicht etwa mit dem Eintrag genügen lassen, der Qualifikation sei liberaler, sondern ganz andere Dinge hineinschreiben, wie z. B.: „Kirchenluft kann er nicht vertragen“, „der Mann hat keinen positiven Glauben“ usw. In einem Prozeß auf einem Amtsgericht in der Nähe Münchens wurde das vor einigen Monaten devoniert.

Die bairischen Nationalliberalen und die liberalen Kreisverbände.

s. München, 3. Mai. Die Nationalliberale Landespartei in Bayern r. d. Rh. gibt folgende Erklärung ab: Am Sonntag, 1. Mai, logte im Hotel Adler in Nürnberg der geschäftsführende Ausschuß der Nationalliberalen Landespartei, um zu der jetzigen Lage im bayerischen Liberalismus Stellung zu nehmen. Mit Genehmigung nahm der geschäftsführende Ausschuß Kenntnis von dem veröfentlichten Geiste, in welchem im

Flugs benutzte ich diese und schrieb in ihnen: „Der Trifels und Palermo“ (Kaiser Heinrich VI.). In einem Atemzug — solange die Besten reichlich — schrieb ich es fertig; im Oktober hatte ich begonnen, aber es dann 3 Monate liegen lassen müssen. Heute gelangt es mir auch, mit dem Abschreiben für Bloch zu beginnen; bis dahin — konnte ich kein Papier erlangen. Ich sehe meinen furchtbaren Zustand für eine schwere, schwere Krankheit an, aus der ich aber genesen werde. — Von Leipzig (Knut) keine Nachricht. Nebenfalls werden sie das Stück vergessen haben. Mir auch Schnuppe. [. . .] Ich komme doch noch durch; aber meine Leiden sind unerhört qualvoll!!!

Immer Ihr alter Freund L.“

Ostern 1886. Kellinghufen.

„Eben hatte ich einen sehr lieben Brief vom Herrn Hofbuchhändler, in dem er mir mitzuteilen die Güte hat, daß Donnerstag in Leipzig „Knut der Herr“ gegeben wird. Also doch! Na, denn man tau! [. . .] Ich wage nun die folgende Bitte: Anliegend meine Visitenkarte; sollte (— etwa im 2. Akt —) „Wilde“ gut spielen, dann bitte senden Sie ihr durch einen Legationsskriver meine Karte mit einem Bouquet von 10 M. Nun die Bitte: Wollten Sie mir, Lieber, diese 10 M. kredittieren, nicht in meliorum fortunam (— wie A. das nennt —), sondern auf kurze Zeit! — Ich habe in diesem Augenblicke nämlich, auf Ehrenwort, Nichts! Ich habe in diesen beiden Ostertagen gehungert (wie, wie, wie), d. h. nicht einmal hatte ich eine trockene Semmel, da mein letzter quimätiger Porger, der Bader, vorgetern verweigertel das ist wahr! — Ich wäre es sehr liebend-würdig von Ihnen. Sie müßte das Bouquet im 2. Akt haben (nach dem 2. Akt), dann spielt sie feuriger im 3. 4. und 5. Akt. Ich sende 2 Visitenkarten mit, wenn die eine verloren pp. geben sollte. Was wird nun A. Gottscholl sagen? Wie wird er kritizieren? Und dann schreiben Sie mir bitte recht ausführlich über die Aufführung. [. . .]

An den „Merowingern“ schrieb ich seit dem „Schillertage“ nicht mehr. Es war zu prächtig. Gestern kam ein Weib, dem ich

für Butter pp. 12 M. 70 Bgr. seit einem halben Jahre schulde. Sie wollte durchaus nicht fort, Arie: Ich mußt mit'n Spoden (Spaten) in de Er (Erde) Leben herumarbeiten, an de Herr Baron obot (that) nit! Da war meine Geduld zu Ende. Ich warf sie zum Tempel hinaus! Aber ich habe zitternd vor Aufregung dann lange am Fenster in die Landschaft geschaut. Und im selben Augenblicke wird „Knut“ gespielt! O heutiger Dichter! Wo wäre das in einem anderen Lande möglich! — Leien Sie „Lena“ von Umland. Umland lieb ich sehr.

Immer Ihr unbezogener Villenron.“

Kellinghufen, 20. IV. 86.

[. . .] 300 M. Schiller-Stiftung sind angekommen! Ja! Aber welche prächtigen Tage sind mir dadurch geworden. Die 300 M. wurden mir, statt eingeschrieben, per Postkarte gesandt. 300 M. aus der „Schillerstiftung“. Langst ehe der Postbote bei mir war, wußte es die ganze Stadt — o Kleinstadt! — Und nun ging das Rennen, Klagen, Trängen über Leute unter sich vor meiner Haustür, Schreien, Schimpfen, Quälen — — — Ich, bis ich den Gendarmen holen ließ, der der Volksauflauf vor meiner Tür zerstreute. In den ersten 3 Minuten war mir das Geld aus den Händen gerissen. Solche Szenen sind schrecklich. Seit 4 Tagen tat ich keinen Strich mehr. Ich wußte, daß mich solche Grenzline erwartete!!! Keinen Kunden Freude haben mit die 300 M. gemacht, nur — Schenkschleieren. [. . .]

Mit Hand und Herz Ihr Deitler Villenron.“

Kellinghufen, 13. Mai 86.

Lieber Freund! Es war ein langer, anständiger und geistreicher Brief, der letzte von Ihnen vom 5. d. Mts. Mein, ich wohne noch in A., nach Hamburg war unmöglich; jetzt eine Wohnung mit einer Lehnstube und Wandbetten und eisernen Tischen von 1701, also äußerst komfortable, namentlich die Lehnstube bei feuchtem Wetter; da stehen die Socken fest nämlich. Aber Humor, Humor! Der verläßt mich nie; ihm denke ich mein Leben, sonst hätte ich dies unerträglich längst fortgeworfen.“...

Berlin, 4. Mai. Aus Dresden wird gemeldet: Der Belagerungsprozess des Balletmeisters der Dresdener Hofoper August Berger gegen den Redakteur Emil Rau...

Fremdliches Ereignis im Hause Brandenstein-Zepelin. Berlin, 4. Mai. Der Oberleutnant im Infanterie-Regiment Nr. 19, kommandiert zur Kriegsschule...

Vergnügungs- und Vortrags-Kalender

Hoftheater: 7 1/2 Uhr, Abends. C. Zum ersten Male: Die drei Pintos. Apollotheater: 8 1/2 Uhr. Varietevorstellung und Vorstellung der großen Ringkampfkonkurrenz...

Aus dem Großherzogtum.

N. Heidelberg, 3. Mai. Die Tagung der Deutschen Gesellschaft für Volksbäder wurde heute abend durch einen zwanglosen Begrüßungsabend im Ballsaal der Stadthalle eröffnet...

Sportliche Rundschau.

Neuer deutscher Rekord in Ueberlandflügen. Herr E. Herr von Gorrißen, der bekannte Sportsmann, der vor kurzem mit sehr schönen Flügen das Flugzeugführerpatent erworben...

Ein Flug um das Straßburger Münster. Ein deutscher Aviatiker, Herr Biengler, unternahm gestern gegen 7 Uhr abends mit dem Mathis-Antoinette-Apparat...

Volkswirtschaft.

Rentkurse in Baden. Karlsruhe. Kaufmann Max Binder, Inhaber der Firma Max Binder, Badische Weinhandlung, A. Z. 20. Juni. P. Z. 1. Juli.

General-Anzeiger. (Abendblatt.)

Telegraphische Handelsberichte.

(Telegramme unseres Berliner Bureaus.) Berlin, 4. Mai. Die „Deutschland“, Lebensversicherungsgesellschaft, erzielte einen Reingewinn von 859.164 M. (i. V. 600.728 M.)...

Effekten.

Table with columns for location (Brüssel, 3. Mai), date, and various financial data points including interest rates and exchange rates.

Produkte.

Table with columns for location (New-York, 3. Mai), date, and various commodity prices such as sugar, coffee, and other goods.

Table with columns for location (Chicago, 3. Mai), date, and various commodity prices including wheat, corn, and other agricultural products.

Table with columns for location (Liverpool, 3. Mai), date, and various commodity prices including sugar and other goods.

Eisen und Metalle.

Table with columns for location (London, 3. Mai), date, and various metal prices including iron, steel, and other materials.

Table with columns for location (New-York, 3. Mai), date, and various metal prices including copper and other goods.

Mannheimer Produktionsberichte. An der heutigen Börse waren angeboten (in Prozente) dramatisch launige Prozenten gegen netto Kassas in Markt, per Lamm, Gf. Rotterdam.

Table with columns for location (Mannheim), date, and various commodity prices including wheat, corn, and other goods.

Wasserstandsberichte im Monat Mai.

Table with columns for location (Mannheim), date, and water level data for various stations.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with columns for date, time, and weather observations including temperature, wind, and precipitation.

Geschäftliches.

Einem Teil unserer heutigen Stadtaufsicht haben die Eisenwerke Gagnon Aktiengesellschaft Gagnon, Ruzgal, ein Preisverzeichnis ihrer Gagnon- und Spar-Köder beigelegt...

Verantwortlich: Herr Volpert: Dr. Fritz Göttschmann; für Kunst und Genießen: Julius Blitt; für Lokales, Provinziales und Gerichtsamt: Richard Schindler...

Alles neu macht der Mai. Hausputz, neue Tapeten, neue Möbel, neue Kleider, neue Schuhe...

Bims die Hand' mit Abrador! Henneberg-Seide. In Schwarz, Weiß und farbig, für alle Lebensgrade.

KALODONT. BESTE ZAHN-CRÈME. SARG. Berlin, S. 42 Ritterstr. 11. Wien-Paris.

M. Reutlinger & Co. Hofmöbelfabrik. Ausstellung für Wohnungskunst. O 3, I Mannheim O 3, I.

Schwetzingen. Während der Spargel-Saison. H. L. Hassler, 'Hôtel Hassler'. E. Ochs, 'Hôtel zum goldenen Hirsch'. Ernst Ihm, 'Hôtel zum goldenen Adler'.

Bekanntmachung.

Die Abänderung der Verordnung für die Stadt Mannheim betr. Nr. 47801 P. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß mit Zustimmung des Stadtrates Mannheim und mit Zustimmung des Landes-Verwaltungsamtes Mannheim vom 19. 10. 1878 § 2 Abs. 1 und § 14 der Verordnung für die Stadt Mannheim folgende Fassung erhalten haben:

§ 2 Abs. 1.
An Sonn- und Feiertagen dürfen die Verkaufsbuden auf den Wehlplätzen innerhalb der Stadt von 11 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends, alle übrigen Buden (Verkaufs-, Schieß- und Schau-buden rechts des Neckars) Karuhfelds etc. von 9 Uhr mittags bis 10 Uhr abends geöffnet sein.

§ 14.
Für die Verkaufsbuden in den Verkaufsbuden auf den Plätzen innerhalb der Stadt sind für die offenen Verkaufsbuden der in Mannheim anwesigen Gewerbetreibenden geltenden Bestimmungen entsprechend anzuwenden. Ausnahmen können nach Anhörung des Stadtrates vom Bezirksamt zugelassen werden.

Alle übrigen Buden (Schau-, Schieß- und Verkaufsbuden rechts des Neckars) Karuhfelds etc. haben an Werktagen spätestens um 10 Uhr abends zu schließen. Es ist verboten in Verkaufsbuden zu übernachten.
Mannheim, den 20. April 1910.
Groß. Bezirksamt. - Polizeidirektion.
gez.: Dr. K. R. o. n.

Nr. 19366 I. Vorstehendes bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntnis.
Mannheim, den 20. April 1910.
Bürgermeisteramt
Ritter.

165

Kreuzer.

Bekanntmachung.

Ausdehnung der Statuten der Bäder-Zwangsanstalt auf den Stadtteil Heidenheim betreffend.

Nr. 7453 IV. Der Vorstand der Zwangsanstalt für das Bädergewerbe in Mannheim hat beim Bürgermeisteramt der Stadt Mannheim als Aufsichtsbehörde den Antrag gestellt, ihren Bezirk auf den Stadtteil Heidenheim auszuweiten.

Tagfahrt zur Abstimmung hierüber wird auf Montag, den 9. Mai 1910, nachmittags 1/4 bis 4 Uhr in das Gemeindefekretariat Heidenheim anberaumt.

Wir bringen dies hiermit zur Kenntnis der beteiligten Bädermeister des Stadtteils Heidenheim und fordern sie auf, ihre Stimme bei der Tagfahrt für oder gegen die beantragte Ausdehnung des Bezirks der Zwangsanstalt für das Bädergewerbe in Mannheim abzugeben.

Die Abstimmung hat persönlich und mündlich zu erfolgen. Die einzelnen stimmberechtigten Handwerker erhalten noch besondere Einladung durch Mitteilung eines Abtrudls dieser Bekanntmachung.

Mannheim, den 28. April 1910.

Groß. Bezirksamt Mannheim:

J. S.

gez. Siebinger.

Nr. 19401 I. Vorstehendes bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntnis der Beteiligten.
Mannheim, den 30. April 1910.

Bürgermeisteramt:

Dr. Winter.

173

Bekanntmachung.

Den Fortbildungsunterricht betr.

Nr. 24204. Nach § 1 des Gesetzes vom 18. Februar 1874 sind Knaben nach 2 Jahre u. Mädchen nach 1 Jahr nach ihrer Entlassung aus der Volksschule zum Besuch der Fortbildungsschule verpflichtet. Demgemäß haben in Mannheim im laufenden Schuljahr zu besuchen:

a) alle in der Zeit vom 1. Juli 1894 bis 30. Juni 1896 geborenen Knaben die Knabenfortbildungsschule in K. 2.
b) alle im Jahre 1896 geborenen Mädchen die hauswirtschaftliche Mädchenfortbildungsschule in den Schuljahren verschiedener Schulhäuser.

Nach § 2 deselben Gesetzes sind Eltern, Arbeits- oder Lehrherren verpflichtet, die fortbildungspflichtigen Kinder, Lehrlinge, Dienstmädchen usw. zur Teilnahme am Fortbildungsunterricht anzumelden und ihnen die zum Besuch desselben erforderliche Zeit zu gewähren.

Die Anmeldung hat zu erfolgen:
a. für Knaben auf Mannheimer Gebiet wohnenden Knaben, ohne Rücksicht darauf, ob sie in der Nähe oder in den Stadtteilen Käferthal, Waldhof oder Neckarau wohnen, beim Volksschulrektorsamt - Friedrichschule U 3 - täglich von 8-10 und 2-4 Uhr.

b. für die in der Nähe wohnenden Mädchen beim Volksschulrektorsamt täglich von 8-10 und 2-4 Uhr.
c. für die in den Stadtteilen Käferthal, Waldhof und Neckarau wohnenden Mädchen bei dem dort. Oberlehrer der hiesigen Mädchenabteilung.

Zumitberhandlungen werden mit Geldduße bis zu 50 Mark bestraft. (Wb. 2 deselben §.)
Fortbildungspflichtige Dienstmädchen, Lehrlinge u. l. m., die von auswärts kommen, sind sofort anzumelden ohne Rücksicht darauf, ob dieselben schon in ein leihes Dienst- oder Lehrverhältnis getreten oder nur verlobt oder probe- weise aufgenommen sind, oder sich nur vorübergehend (auf Besuch) hier aufhalten.

Auch diejenigen fortbildungspflichtigen Knaben, welche die Gewerbeschule oder Handelsfortbildungsschule besuchen wollen, haben sich ausnahmslos beim Volksschulrektorsamt anzumelden, von dort aus werden sie dann den betreffenden Fortbildungsschulen überwiesen werden. Bletterhin bemerken wir, daß auch die im Jahre 1894 geborenen Handelsfortbildungsschülerinnen zum Besuche der Haushaltungsschule verpflichtet sind.
Mannheim, den 2. Mai 1910.

Das Volksschulrektorsamt:

Dr. Eidinger.

Erstklassige Qualitätsmarke

sind „Gritzner“-Räder

Fahrräder mit 1 jähriger Garantie von Mk. 85.— an

sämtliche Zubehörteile zu außerordentlich billigen Preisen, Laufdecken von Mk. 2.50, Schlauche von Mk. 1.80 an.

Besonders eingerichtetes Reparaturwerkstätte für Fahrräder und Schreibmaschinen sämtlicher Systeme.

Hans Schmitt, G 4, 1

Telephon 1246.



Merz' Schnupfenserum D.R.P. heilt Schnupfen in einigen Stunden. Preis 1 Mk. in allen Apotheken. Hauptdepots in Mannheim: Adler, Eiborn, Löwen- und Pelikan-Apotheken. 7119 Chem. Fabrik Merz & Co., Frankfurt a. M.

Firmenschildermalerei

Karl Schweizer, Schwefingerstraße 158.

Garantie für Haltbarkeit - Billigste Arbeit - Besondere Qualität gratis.

Handelshochschule.

Am Mittwoch, den 4. Mai beginnen folgende Vorlesungen und Fachkurse:

Stunde	Thema	Dozent	Saal
vormitt. 11 Uhr	Staatsrecht	Studiendirektor Dr. Behrend	1
	Verwaltungsgeographie	Hauptamtl. Doz. Regierungsrat a. D. Endres	3
nachm. 5 Uhr	Polkw. Seminar	Hauptamtl. Doz. Dr. Altmann	1
abends 8 Uhr	Personenverkehrsweisen	Hauptamtl. Doz. Regierungsrat a. D. Endres	2
	Gewerbl. u. kaufm. Dienstvertrag, gewerbegerichtl. u. kaufm. gerichtl. Verfahren	Stadtratsrat Behm	3

Mannheim, den 28. April 1910.

Der Studiendirektor:

Dr. Behrend.

170

Idealwerk deutschen Gewerbefleißes!

Einziges seiner Art! Hochinteressant für Alt und Jung! Fürstl. Auszeichnung. Ueberall schmeichelt. Anerkennungen!

Grosser Saal der Casino-Gesellschaft

Marktplatz. R 1, 1 Mannheim R 1, 1 Marktplatz.

5. Mai bis 20. Mai

AUSSTELLUNG

eines Meisterwerkes, Ideallandschaftsbild mit Burg Hohenzollern, in Blech getrieben, 102 qm grosse Eisenbahn- und Schiffsanlange, Städten mit Villenkolonien, Fabriken etc. **Zepplins Luftschiff mit Halle.** Wasserbassin mit 3090 l. Inhalt. Elektr. und Dampftrieb

Täglich geöffnet von morgens 10 bis abends 9 Uhr
Bei Eintritt der Dunkelheit brillante Beleuchtung der ganzen Anlagen.

Eintrittspreise: für Erwachsene 40 Pfg.
Kinder u. Militär 20 Pfg.

Zu zahlreich. Besuch ladet ein der Verfertiger der Anlage:

Paul Dürr, Zinkornamentenfabr. Stuttgart-Cannstatt

Eis! Eis!

Zur kommenden Saison empfehlen wir gutgefrorenes, aus städtisch. Leitungswasser hergestelltes

Klareis.

Für Private Monat- und Saison-Abonnement. - Wir verweisen auf unser Zirkular. - Für Grossabnehmer Vorzugspreise.

Erste Mannheimer Eisfabrik

Gebrüder Bender G. m. b. H.

Neckarvorlandstr. 31/33.

Telephon 224.

Kühne & Aulbach, Q 1, 16

Eingang auch Breitestrasse Q 1, 2.



Spezialgeschäft. Kinderwagen.

Grösste Auswahl in Kinderwagen zum Liegen, sowie in Prinzess-Wagen zum Sitzen und Liegen.

Unser Lager umfasst stets einige hundert Stück in ausgezeichneter Qualität bei beliebiger und moderner Ausführung. Unsere Preise sind insonderst kalkuliert und sehr billig gestellt.

Als besonders vorteilhaft empfehlen wir:
Kastenwagen in feinsten Lackierung, Nickelgestell, Tüllgardinen, Mk. 45.50, dieselbe Ausführung als Prinzesswagen M. 41.-
Kastenwagen in dunkler Holzmassierung, Nickelräder, waschbarer Drahtboden M. 41.50, dieselbe Ausführung als Prinzesswagen M. 37.-
Kastenwagen, garnet. Fournierholz, fein verzierte Gummiräder M. 31.50, dieselbe Ausführung als Prinzesswagen M. 27.50.
Feddigrohrwagen in allen Preislagen. Klappfahrstühle mit Gummiräder zu Mk. 12.50, 14.-, 15.50, 16.80, 19.30, 22.-, 26.50, sowie passende Sommerverdecke hierzu. 7001

Wechsel-Formulare

in jeder beliebigen Stückzahl zu haben in der

Dr. S. Saas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.



Sie strafen sich selbst!

wenn Sie Ihre Fahrräder u. Zubehörteile, sowie Näh-, Nähst., Nähst. u. Nähmaschinen nicht bei mit tausendfach jedes Reparatur lieferbar.

Ausführung aller Reparaturen an Fahrrädern und Nähmaschinen jeden Systems.

Vernickelung und Emailierung angest. billig und gut.

Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

Weitgehendste Garantie.

G 7, 9. Jos. Schieber Tel. 2726.

Bekanntmachung.

Das Schulgeld für das III. Quartal 1909/10 für die Oberrealschule, die Volksschule, das Realgymnasium und die Elisabethschule ist heute fällig.

Wir erlauben ergehen, die fälligen Beträge alsbald entrichten zu wollen. 166
Mannheim, 2. Mai 1910.
Stadtkasse:
Höckerer.

Arbeitsvergebung.

Die zum Kaufman eines Stadtwertes auf das Schulhaus Käferthal erforderlichen Schreinerarbeiten sollen im Wege der Submission vergeben werden. 171

Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis spätestens

Dienstag, 12. Mai d. J. vormittags 11 Uhr an die Kanzlei des unterzeichneten Amtes (Rauhhof 2. Stod, Zimmer 125) einzureichen. Die Angebotsformulare werden im Zimmer 126 kostenlos abgegeben.

Der Eröffnung der Angebote, welche im Zimmer Nr. 125 stattfindet, können die Bieter oder deren bevollmächtigte Vertreter anwesend sein.
Zeichnungen und Auskunft im Zimmer 124.
Mannheim, 30. April 1910.
Städt. Hochbauamt.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der Erd-, Beton- und Mauerarbeiten für die Erweiterung der Reitanlage im Gasmesswerk Sauerberg soll ungeteilt im Wege der

Submission

vergeben werden. Die Unterlagen zur Vergabe können in unserem Bureau K. 7, Nr. 12, Zimmer 11, während der üblichen Dienststunden eingesehen und die Angebotsformulare unentgeltlich datselbst bezogen werden.

Leistungsfähige Unternehmer, welche ähnliche Arbeiten schon wiederholt ausgeführt haben und hierüber Nachweise erbringen können, wollen ihre Angebote bis spätestens

Dienstag, den 17. Mai 1910, vormittags 11 Uhr verschlossen und mit der Aufschrift „Heidelberger“ versehen, bei unterzeichnetem Amte, Zimmer Nr. 4, einreichen, woselbst auch die Öffnung der Angebote erfolgt. Die Zuschlagsfrist beträgt 4 Wochen.
Mannheim, 20. April 1910.

Die Direktion der hiesigen Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke: Pöcher.

Vergabe von Entwässerungsarbeiten.

Nr. 4181. Die Ausführung der Entwässerungsarbeiten des neuen Haus- und Freizeitanlage im Schlachthof soll öffentlich vergeben werden. 156

Die Bedingungenunterlagen liegen in der Kanzlei des Tiefbauamtes zur Einsicht auf. Angebotsformulare können von dort bezogen werden.

Angebote sind vorzofrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis zum

Dienstag, 17. Mai 1910, vormittags 11 Uhr beim Tiefbauamt einzureichen, woselbst die Eröffnung der eingelaufenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Nach der Eröffnung der Bedingungenüberhandlung eingehende Angebote werden nicht mehr angenommen.

Die Zuschlagsfrist beträgt 8 Wochen.
Mannheim, 26. April 1910.
Städt. Tiefbauamt:
Sauerfert.

R. B. Staatsbahnen.

Verkauf einer Güterhalle auf Abbruch.

Die Güterhalle im Hauptbahnhof Ludwigs- hafen soll zum Abbruch an den Meistbietenden verkauft werden. Die Halle ist rund 66 m lang, 7,50 m breit, besteht aus nicht ausgemauerten, verfallenen Holzschalwerk, ist auf den Langseiten mit Bordwand versehen und mit Schiefer gedeckt. Pläne und besondere Bedingungen liegen im Amtszimmer der unterzeichneten Bauinspektion auf; die Halle kann nach vorhergegangener Anmeldung bei der Bauinspektion besichtigt werden.

Angebote sind bis zum 1. Juni d. J. mit der Aufschrift „Abbruch der Güterhalle im Ludwigs- hafen“ versehen, zu stellen.

Eine öffentliche Verhandlung findet nicht statt. Die Angebotssteller bleiben 14 Tage an ihr Angebot gebunden. 7705
Ludwigsbahnhof am Rhein, 20. April 1910.

Atelier für Fußpflege.

Spezialist in Dahnenaugen-Operation, sowie Behandlung von etwa wunden Nägeln u. Komme an Wunsch im Haus.

Kunig's Reinigung, Hühneraugen-Operation, Sodenheimstr. 20, 1001 (Gleiches der Strassenbahn)

Bekanntmachung.

Das Evangelische Bürger- spital dahier bedarf für den Winter 1910/11 ca. 800 Zentner Kohlen (Steinkohlen) beider Qualität, deren Lieferung im Submissionsweg vergeben werden soll. 164

Angebote hierauf wollen mit der Aufschrift „Steinkohlenlieferung“ versehen, bis zum

Wittwoch, 1. Juni d. J. vormittags 11 Uhr bei der Hofpitalverwaltung F. 6, 45 eingereicht werden, bei welcher auch die Lieferungsbedingungen eingesehen werden können.

Die Angebote bleiben ungeteilt 4 Wochen in Kraft.
Mannheim, 25. April 1910, Sitzungsrat des Evang. Hofspitalsfonds: von Hollander.

Heu-Lieferung.

Auf dem Submissionsweg vergeben wir ganz oder geteilt 155

2000 Zentner prima südes Weiden und 1000 Ztr. Pa. Blankflecken Heu (oder franks Viehhofgalle).

Bei der Berechnung wird das auf unserer Wage ermittelte Gewicht zu Grunde gelegt. Es wird nur prima untergeordnetes südes Heu von schöner Farbe und durchaus tadelloser Ware angenommen. Sendungen oder Teile derselben, welche den Bedingungen nicht entsprechen, werden zurückgewiesen. Angebote treten erst nach Ablauf von 10 Tagen, vom Eröffnungsstage an gerechnet, und gegenüber außer Kraft.

Schriftliche Angebote auf obige Lieferung sind bis

Montag, 9. Mai 1910, vorm. 11 Uhr verschlossen und mit der Aufschrift „Heulieferung“ versehen, bei unterzeichnetem Amte, Zimmer Nr. 4, einzureichen, zu welchem Zeitpunkt die Eröffnung derselben in Gegenwart der erschienenen Submittenten erfolgt. Eröffnungsort: 18 Mannheim. Die Aufbe- rderung der zur Lieferung normierten Reagenboden erfolgt auf Wunsch und Ge- fahr des Verferanten.
Mannheim, 25. April 1910, Städt. Heu- u. Futterverwaltung: Krebs.

Bekanntmachung.

Die Verwaltung des amtlichen Pflanzensammel- stells für die Schwabinger- hof wurde den 159

Josef Baummeister Eheleuten Augustenstraße 45 wohnhaft übertragen.

Wir empfehlen diese Pflanz- Vermittlungsstelle dem Publikum zur Benutzung und weisen darauf aufmerksam, daß die für die Abgabe- mündigkeit in Betracht kommenden Bestimmungen der Pflanzensammelstelle nebst Ge- hülfskatalog in dem Geschäftsraum der Sammel- stelle in jedermanns Einsicht ausgedruckt sind.
Mannheim, 20. April 1910, Städt. Pflanzamt.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der Zimmerarbeiten zur Erweiterung der Reitanlage im Gasmesswerk Sauerberg soll ungeteilt im Wege der

Submission

vergeben werden. Die Unterlagen zur Vergabe können in unserem Bureau K. 7, 1-2, Zimmer 11, während der üblichen Dienststunden eingesehen und die Angebotsformulare unentgeltlich datselbst bezogen werden.

Leistungsfähige Unter- nehmer, welche ähnliche Arbeiten schon wiederholt ausgeführt haben und hierüber Nachweise erbringen können, wollen ihre Angebote bis spätestens

Dienstag, den 17. Mai 1910, vormittags 11 Uhr verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen und post- und befehlsgeldfrei bei uns, Zimmer Nr. 4, einreichen, woselbst auch die Öffnung der Angebote erfolgt. Die Zuschlagsfrist beträgt 4 Wochen.
Mannheim, 25. April 1910, Die Direktion der hiesigen Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke: Pöcher.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der Zimmerarbeiten zur Erweiterung der Reitanlage im Gasmesswerk Sauerberg soll ungeteilt im Wege der

Submission

vergeben werden. Die Unterlagen zur Vergabe können in unserem Bureau K. 7, 1-2, Zimmer 11, während der üblichen Dienststunden eingesehen und die Angebotsformulare unentgeltlich datselbst bezogen werden.

Leistungsfähige Unter- nehmer, welche ähnliche Arbeiten schon wiederholt ausgeführt haben und hierüber Nachweise erbringen können, wollen ihre Angebote bis spätestens

Dienstag, den 17. Mai 1910, vormittags 11 Uhr verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen und post- und befehlsgeldfrei bei uns, Zimmer Nr. 4, einreichen, woselbst auch die Öffnung der Angebote erfolgt. Die Zuschlagsfrist beträgt 4 Wochen.
Mannheim, 25. April 1910, Die Direktion der hiesigen Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke: Pöcher.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der Zimmerarbeiten zur Erweiterung der Reitanlage im Gasmesswerk Sauerberg soll ungeteilt im Wege der

Submission

vergeben werden. Die Unterlagen zur Vergabe können in unserem Bureau K. 7, 1-2, Zimmer 11, während der üblichen Dienststunden eingesehen und die Angebotsformulare unentgeltlich datselbst bezogen werden.

Leistungsfähige Unter- nehmer, welche ähnliche Arbeiten schon wiederholt ausgeführt haben und hierüber Nachweise erbringen können, wollen ihre Angebote bis spätestens

Dienstag, den 17. Mai 1910, vormittags 11 Uhr verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen und post- und befehlsgeldfrei bei uns, Zimmer Nr. 4, einreichen, woselbst auch die Öffnung der Angebote erfolgt. Die Zuschlagsfrist beträgt 4 Wochen.
Mannheim, 25. April 1910, Die Direktion der hiesigen Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke: Pöcher.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der Zimmerarbeiten zur Erweiterung der Reitanlage im Gasmesswerk Sauerberg soll ungeteilt im Wege der

Submission

vergeben werden. Die Unterlagen zur Vergabe können in unserem Bureau K. 7, 1-2, Zimmer 11, während der üblichen Dienststunden eingesehen und die Angebotsformulare unentgeltlich datselbst bezogen werden.

Leistungsfähige Unter- nehmer, welche ähnliche Arbeiten schon wiederholt ausgeführt haben und hierüber Nachweise erbringen können, wollen ihre Angebote bis spätestens

Dienstag, den 17. Mai 1910, vormittags 11 Uhr verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen und post- und befehlsgeldfrei bei uns, Zimmer Nr. 4, einreichen, woselbst auch die Öffnung der Angebote erfolgt. Die Zuschlagsfrist beträgt 4 Wochen.
Mannheim, 25. April 1910, Die Direktion der hiesigen Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke: Pöcher.

Wegen Aufgabe unseres Konfektions-Ladens in L 1, 2:

Ausverkauf

sämtl. fertiger Konfektion, als

Damen-Blusen, Leinen-Costumes, Waschkleider,
Costumeröcke etc.

zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Die Neuheiten für die Frühjahrs- und Sommer-Saison sind noch vollzählig eingetroffen

Abänderung im Hause.

7658

L 1, 2 Ciolina & Kübler L 1, 2

Kein Fuss-Schweiss
oder Sohlenbrennen.



1087

Reformhaus z. Gesundheit

Wilhelm Albers, P 7, 18

Nähe Wasserturm Heidelbergstrasse

Niederlage I Mittelstrasse 46

II Gontardstr. 31

— Sonntags geschlossen. —

Möbelschreinerei und Möbellager

Ausstellungsräume Q 3, 17. Tel. 4255
Lager u. Verkaufsräume Q 3, 17 u. U 4, 6.

Beständiges Lager von kompl. Wohnungs-
einrichtungen in allen Preislagen, sowie Anfertigen von
Einzel- u. Ergänzungsmöbeln nach eigenen und
gegebenen Entwürfen. — Solideste Ausführung.

Alois Bechtold, Schreinermeister.

Schwarzwälder Fruchtbrot „Delikat“

Verkauf in Kolonialwaren- und Delikatessen-Geschäften.
Engros-Niederlage P. Schulz, P 5, 4 Tel. 4770 (7811)

Seidenhandlung R. Kuhn Nachf.

D 3, 1

Seidenband, Samtband, Schleier, Halsrüschen
Kinder-Lavalliers.

7210

Spezialität: Seidenbandreste.

Tätowierungen Muttermale und Feuermale

sowie Stellen durch Kohlenporengang entfernt unter
Garantie in einigen Tagen. — Keine Berufshütung.
Biele Dankschreiben. 7725
Sprechstunden 10—12 und 4—7 Uhr.

C. Kamper, A 2, 4, III. Stock.

Moderne Haararbeiten und Böpfe

aus prima Haar von Rf. 4. — als
Damen-Kopfwäsche mit elektrischer Trocknung.
Ad. Arras, Q 2, 19/20 5214

Meine Telefon-Nummer ist verändert,
von heute ab ist dieselbe **No. 3696**
Jacob Löwenhaupt
C 3, 18 Maler- u. Tüchergeschäft C 3, 18
Gegründet 1842. 8537

Achtung!

Herde



Emallierte Blech- und Gusserde unter vollster
Garantie für haltbare Emallierung, Braten, Backen,
und Backen, sind zu den billigsten Preisen
von Mk. 20.— für Blechherd
" " 25.— " Gussherd
" " 35.— " emallierte Herde
an zu haben in P 5, 12. 7647

Die solide und stabile Ausführung der Herde, sowie Backfähigkeit derselben, sind so
ausgezeichnet, dass ein Versuch in Staunen setzen wird.

Versäumen Sie daher nicht, bei Bedarf in Herden und Öfen
unser Lager in P 5, 12 zu besichtigen.

S. & D. Sternheimer, P 5, 12.

Beachten die unser grosses Lager
in Dampfmaschinen, Gas-, Benzin- und Sauggas-Motoren,
Reservoirs, Dampfkessel und Werkzeugmaschinen

neuer moderner Transmissionen

Steh-, Häng- und Wandlager in Ringsschmierung und Sellers System
Mauerkasten, Kuppelungen, Stellringe, Sohlplatten 6621

Neue blanke gedrehte Wellen 30-100 mm
Hölzerne, schmiedeeiserner und gusseiserner Riemenscheiben ein- u. zweitellig
Stufen- und Seilscheiben. — Putzwolle und Ledertreibriemen.

Gebrauchte Transmissionen aller Art stets vorrätig.

F 7, 32 Leopold Schneider & Sohn Telephon 90.

Fahrrad-Haus Jean Rief, L 2, 9, Telephon 3222.

Allein-Vertrieb der
F. N. Motor-Räder
1 u. 4 Cyl., bestes Fabrikat der Welt, riemen-
loser Antrieb etc. Material u. Betriebsicherheit
unübertroffen. 7021

Diamant-, Presto- u. Polarstern-Fahrräder.
Reparaturen an Motorfahrzeugen u. Fahrräder

Zeitungsmakulatur Dr. H. Haas Buchdruckerei.

Elektrisch betriebene Entstäubungspumpen

Zur Reinigung von Teppichen, Möbeln, sämtlichen Innen-
einrichtungen von Gebäuden, Fabrikbetrieben, Automobilen etc.

Wir bitten um geill. Besichtigung der in unserem
Geschäftshaus P 7, 19 im Betrieb befindlichen Einrichtung

Rheinische Siemens-Schuckertwerke

G. m. b. H.
P 7, 19 (Heidelbergstrasse).
Telephon 477, 1279, 1924.

Die Heirat in London.

Roman von Arthur Sapp

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Da klappte es zum zweiten Mal noch lauter, verlangender.
„Ich öffne nicht“, flüsterte er. „Wozu auch? Es kann doch
nur einer von unsern Wirtsknechten sein — mit einer mühsigen
Frage.“

„Aber — vielleicht —“ Das Wangen glühten, ihre Augen
leuchteten auf, nicht nur von der Wirkung des stimmlichen
Getranks; in ihr furchtames Herz, in dem es noch so lebendwarm
pulsierte, lehrte im Nu Hoffnung und Lebenslust zurück — Viel-
leicht ist es ein Brief — von Deinen Eltern. Vielleicht hat sich
Dein Vater bekommen und —“

Er unterbrach, rauh antwortend.
„Unsinn! Dann hätte er's schon früher getan, damals, als ich
ihm schrieb. . . Siehst Du, sie sind schon fort —“

Aber da klappte es zum dritten Mal und eine fremde Stimme
rief Wladars Namen. Aegerlich eilte er zur Tür.
„Wer ist denn da?“
„Ein Bote aus dem Hotel Continental.“
Wladar drehte sich fragend nach Eva um; sie nickte ihm leb-
haft zu.
„Öffne doch!“
„Was wollen Sie denn?“ fragte er, noch immer unwillig.
„Ich habe einen Brief für den Herrn Grafen Wladar Odelary.“
Die beiden Selbstmordkandidaten sahen einander erschaut in
die Augen. Wladar suchte lebhaft zusammen; Eva stieß einen
Freudenschrei aus.
„Habe ich es Dir nicht gesagt?“
Wladar öffnete endlich. Seine Hand zitterte merklich, als
er den ihm entgegenhaltenden Brief ergriff. Der Bote verschwand
wieder, während Wladar mit gespannter Erwartung die Adresse
betrachtete. Das Blut schoß ihm ins Gesicht. Er hatte die Hand-
schrift seines Vaters auf den ersten Blick erkannt.
„Von Deinem Vater?“ fragte Eva, die rief an ihn herange-
treten war.
Er bejahte durch eine Geste und öffnete. Der Brief enthielt
nur wenige Zeilen.

„Lieber Wladar!
Vor einer Stunde bin ich in London angekommen. Ich
möchte Dich noch heute sprechen, da ich Dir wichtiges und dring-
liches mitzuteilen habe. Komm' also möglichst sofort ins Hotel!
Dein Vater.
Vela Odelary.“

Wladar stand wie betäubt. Das kam so plötzlich, so ganz un-
erwartet. Noch eben in tiefer Verzweiflung, den sicheren dunk-
len Tod vor Augen und van Licht, Hoffnung, die Aussicht auf
Rettung. — das Leben!
Eva lachte und weinte, weinte und lachte.
„Gott sei Dank! Gott sei Dank!“
Sie vergaß Schreden und Todesangst und umarmte und
küßte den immer noch wie Erstarrten und half ihm, sich zum Aus-
gehen fertig zu machen und drängte ihn mit hoffnungsvollem,
glücklichen Lächeln zur Tür hinaus.

IV.
Der alte Graf empfing seinen Sohn freundlich, ja, er zog ihn
joger an seine Brust und gab ihm auf beiden Wangen schallende
Küsse. Dann sah er ihn forschend an.
„Donnerwetter, wie siehst Du denn aus? Gehst Du
schlecht?“
Wladar erwiderte nichts; es suchte nur bitter, frampfhaft um
seine Lippen.
„Du scheinst ja gerade zur rechten Zeit gekommen zu sein“,
fuhr der alte Graf lebhaft, in seiner bestimmten, herrlichen Weise
fort. „Du reitest morgen mit mir ab!“
Wladar trat unwillkürlich einen Schritt zurück.
„Ich weiß nicht“, verfuhr er mit einem gewissen Trop. „Das
hängt davon ab, ob —“ Aber der alte Herr ließ ihn nicht aus-
reden.
„Du hast übrigens gar keine Wahl. Du mußt einrücken —
in Dein Regiment. Du weisst doch —“
„Was denn?“
„Dah' mir in Bosnien einwohnen. Hast Du denn die
Zeitungen nicht gelesen?“
„In den letzten Tagen nicht.“
Graf Odelary schüttelte mit dem Kopf.
„Der Berliner Kongress hat Österreich den Auftrag erteilt,
Bosnien zu okkupieren und die Verwaltung in dem vormehrlosten
Land zu übernehmen. Dein Regiment gehört zu den ersten, die
mobil gemacht werden. Du mußt also unverzüglich abreisen.“

In dem jungen Grafen schoß die Blut heißer Erregung em-
por. Die Begeisterung des Soldaten regte sich in ihm. Ein Held-
zug! Ein frischer, fröhlicher Krieg! Seine Gestalt raste sich, seine
Augen blühten. Er sah sich bereits auf wieberndem Ross, hörte die
Fanfaren der Trompeten, die zur Attacke riefen, vernahm das
brausende Hurra seiner Soldaten. Aber ebenso rasch wie der
selbstliche Enthusiasmus in ihm aufgestiegen war, ebenso rasch
trat die Ernüchterung ein. Auf sein strahlendes Antlitz senkte sich
ein Schatten, seine Haltung wurde wieder matt, hinfällig, seine
Stimme klang stammelnd, verlegen.
„Aber Eva!“
„Eva?“
„Meine Frau.“
„Deine Frau!“ Der alte Graf lachte spottend. „Hast Du
eine Frau?“
Wladar blühte errötend, betroffen auf.
„Ich habe Dir doch geschrieben, Papa.“
„Ja, erinnere mich, Englische Heirat. Ohne meine Ein-
willigung hast Du geheiratet. Hast Du ganz vergessen, daß Du
noch nicht majorenant warst? Oder weisst Du nicht, daß man nach
ungarischem Recht erst mit 24 Jahren großjährig wird?“
Der junge Graf erschrak, seine Augen öffneten sich weit und
starrten den ihm gemüßtrüb Gegenüberstehenden verständnislos
an.
„Was willst Du damit sagen, Papa?“
„Nun einfach, daß —“ der Sprechende unterbrach sich und
machte eine ungeduldige Bewegung. „Gar nichts will ich sagen.
Nebenher zu langen Auseinandersetzungen haben wir gar keine
Zeit. Nur soviel: halte Dich bereit, morgen mit mir abzureisen.“
Graf Wladar warf einen forschenden, ängstlichen Blick nach
seinem Vater hinüber. Er rang mit einem Entschluß und stieß
endlich frampfhaft hervor: „Wenn Eva mich begleiten darf —“
Wieder lachte der alte Graf.
„Seit wann zieht man denn mit Weibern in den Krieg?“
Der Jüngere machte wieder eine Bewegung und schluckte nach
Atem.
„Dann wird sie also so lange nach Rag-Baromet überhiebels“
sagte er.
Aber der alte Graf machte eine abwehrende Bewegung.
„Deine Mutter wird sich schonstens bedanken. Davon kann
nicht die Rede sein. Schicke sie doch zu ihren Eltern!“
(Fortsetzung folgt.)

Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10
Die Liste der Gewinne liegt im Bureau der Stadtmision auf. Wir bitten gefl. davon Kenntnis zu nehmen. 18196

Stadtmisionar Bauer, K 2, 10.

Evang.-luth. Gottesdienst.
(Diatonischenkapelle F 7, 29.)
Donnerstag den 5. Mai 1910 (Christi-Himmelfahrt)
nachmittags 5 Uhr Predigt Herr Harrer Schell.

Katholische Gemeinde.
Schloßkirche.
Donnerstag, den 5. Mai, (fest Christi Himmelfahrt)
morgens 10 Uhr: Deutsches Amt mit Predigt, Startplarrer Christian.

Mittwochs-Gemeinde.
Schloßkirche.
Donnerstag, den 5. Mai, (fest Christi Himmelfahrt)
morgens 10 Uhr: Deutsches Amt mit Predigt, Startplarrer Christian.

Casino-Kinematograph Neckarau

im Saale zum „Engel“, Kaiser Wilhelmstrasse.

Programm

Donnerstag, 5. Mai, ab 8 Uhr. Samstag, 7. Mai, ab 5 Uhr.
Sonntag, 8. Mai, ab 3 Uhr.

1. Die wunderbare Perlenfee — Märchendrama
 2. Ein Glas Ziegenmilch — Humoreske
 3. Zum Kukuluk mit dem Schwiegersohn — Humoristisch
 4. Aus dem Studentenleben — Drama
 5. Ein billiges Vergnügen — Humoristisch
 6. Die schwarze Hand — Drama
 7. Das Leben der Con-Boys — spannendes Naturbild
 8. Der schurkische Burgvogt — Drama
 9. Der ansteckende Ohnmachtsanfall — Humoristisch
 10. Die Goldspinne — prächtig kollieriertes Drama.
- Preise: 1 Platz: 50 Pfg., 2 Platz: 40 Pfg., 3 Platz: 30 Pfg. 7747

Friedrichs-Park.

Mittwoch, 4. Mai, 4—6 Uhr:
(bei günstiger Witterung)

Nachmittags-Konzert

Eintrittspreis 20 Pfg. Abonementen frei.

Militär-Konzert
der Grenadier-Kapelle.

(Dieses Konzert findet bestimmt statt bei ungünstiger Witterung im Saal.)

Central-Kinematograph

Stauban-Theater N 7, 7. Telefon 2917

Programm vom 4. bis 6. Mai. 7746

Don Carlos der Infant von Spanien
Tragödie im Hilde n. d. gleichnamig. Schauspiel v. W. v. Goethe
Amor im Motorboot | Das Dienstmädchen ist zu langsam
Grosses Seesdrama. Eine Poese im Hilde.

Der Stellvertreter

Dramatische Szene aus dem Leben.
August hat ein fest. Schlaf | Gestörtes Frühstück
Heit aus d. Domestikenleben. Kom. Szene (Humoreske)

Soldatenbilder a. d. nordamerikan. Armee
Militärbild.

Gebräuche am Senegal Naturaufnahmen.

Clown Zetto und sein Hund Humoreske.



Morgen Donnerstag (Christi Himmelfahrt) vorm. 10 Uhr
Rhein-, Neckar- und Hagen-Rundfahrt
Fahrpreis 50 Pfg.
Nachmittags 2 Uhr

Dampferfahrt nach Worms

Rückfahrt: Abends 6 Uhr. Fahrpreis für einfache Fahrt 50 Pfg.
Wahrt Mannheim-Rheinverland und Ludwigshafen
Kaiser-Wilhelmstrasse. 7744

Wfälerwald-Verein & S.

Ortsgruppe Ludwigshafen a. Rh.—Mannheim.
Sonntag, 8. Mai 1910
Fünfte Wanderung:

Martinstein, Schloß Dhaun, Kirn, Idar, Oberstein.
Ein 4 Räder mit Sonderzug.
Abfahrt Ludwigshafen 5⁰⁰ vorm.
Rückfahrt 11⁰⁰ nachm.
Ermäßigter Fahrpreis Mk. 5.50
Gäste willkommen — Näheres durch die Programmführer.

Am Freitag Vereinsabend im Bürgerbräu (Ludwigstrasse) 2. Stock. Geisligellnerhaltung. Touristik-Ausflüge.

Restaurant „Rheinpark“

heute Mittwoch grosses
Schlachtfest
woga freundlichst einladet 7743
J. Gerstenmeier.

Ein Wort genügt

zur sicheren Gewähr, daß Sie Ihre Schuhe vorteilhaft einkaufen können, auf der Reise, in der Heimat, in der Ferne oder Nachbarschaft, verlangen Sie nur die



Mk 10⁵⁰ u. 12⁵⁰

ALLEINVERKAUF:

K. Kessler

Spezial-Schuhwarenhaus

Schwet.-Str. 14 am Kaiserring.

Telephon 1587.

5% Rabatt in bar, oder in grünen Marken.

Der Preis ist auf jeder Sohle vom Fabrikanten eingestempelt.

Der gewählte Rabatt ist kein Preis-nachlass, sondern eine Vergütung für Barzahlung.

Lebensmittel-Angebot

- | | | | |
|---------------------------|---------------|------------------------------|-----------------------------|
| Winter-Malta-Kartoffel | Pfund 10 Pfg. | gar. rein. Schweineschmalz | 80 Pfg. |
| Sommer-Malta-Kartoffel | Pfund 15 Pfg. | fst. Pflanzenmargarine | 54 Pfg. |
| Größte Matjesheringe | Stück 15 Pfg. | sog. Landbutterersatz | Pfd. 44 Pfg. |
| la. Sauerkraut | Pfund 6 Pfg. | Palmin, Fruchtin, Nussbutter | |
| 1st. Delikates-Sauerkraut | Pfund 10 Pfg. | fst. Salatöle | milde fettreiche Qualitäten |
| Zarte Brühbohnen | Pfund 18 Pfg. | 1/2 Liter | 45, 50, 60, 70, 80, 90 Pfg. |

Prima Preiselbeeren feinste Qualität per Pfd. 35 Pfg.

Spezialität: Frisch gebrannter Kaffee
in hervorragend feinen Mischungen.

1/2 Pfund 50, 60, 70, 80, 90, 1.00

5% Rabatt **Joh. Schreiber** 5% Rabatt

Vermischtes.

Weinrestaurant „Luzifer“
Sonntag Abend, Dame im roten Jacket wird um Wiedersehen gebeten Freitag Abend 8¹⁵ Uhr Pflanzhof.

Für solb. Bangeschäfte.
Zwecks Vereinnung von Arbeiterarbeiten wünscht Reformmeister in Gemeinderathung auszuführen. Offerten unter Nr. 50410 an die Expedition des Blattes.

Helle Lokken verloren
Abzugeben gegen Belohnung O 4 6. Friseur Ott. 50402

Verkauf
Guterhaltener Aiderhüh. u. Siegelwagen zu verkaufen. 50403 U 6, 10, 3. St. r.

Brillant
Cheringe, Brosche und verblenden Damen-Brillantringe sind sofort Familienverhältnisse halber dringend zu verkaufen. Off. unter J. 1254 an das Tagblatt Heidelberg. 30394

Stellen finden
Gesucht junger Commis für leichte Bureauarbeiten. Verlangt wird gute, nette Handschrift, exakte Arbeiten, baldiger Eintritt. Offerten mit Angabe von Referenzen und Gehaltsansprüchen unter Nr. 50405 an die Expedition des Blattes.

Stellen finden
Gesucht junger Commis für leichte Bureauarbeiten. Verlangt wird gute, nette Handschrift, exakte Arbeiten, baldiger Eintritt. Offerten mit Angabe von Referenzen und Gehaltsansprüchen unter Nr. 50405 an die Expedition des Blattes.

Stellen finden
Gesucht junger Commis für leichte Bureauarbeiten. Verlangt wird gute, nette Handschrift, exakte Arbeiten, baldiger Eintritt. Offerten mit Angabe von Referenzen und Gehaltsansprüchen unter Nr. 50405 an die Expedition des Blattes.

Stellen finden
Gesucht junger Commis für leichte Bureauarbeiten. Verlangt wird gute, nette Handschrift, exakte Arbeiten, baldiger Eintritt. Offerten mit Angabe von Referenzen und Gehaltsansprüchen unter Nr. 50405 an die Expedition des Blattes.

Ein größerer Pent- und Hypotheken-Geschäft Wadens sucht zum möglichst sofortigen Eintritt einen

Notariats-Gehilfen
der im Grundbuchverkehr und Hypothekensachen vollkommen bewandert ist. Offerten mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen erbeten unter Chiffre 50411 an die Exped. d. Bl.

Jung. Herr

für die Registratur einer kleinen Kanzlei gesucht. Gehl. 100 Mk. Gehaltsantrag u. 50.08 a. b. Exped. d. Bl.

Fräulein

mit flotter Hand-Greif, für leichte Bureau-Arbeiten gesucht. Offerten mit Angabe von Referenzen und Gehaltsansprüchen unter Nr. 50406 an die Expedition des Bl.

Verkauf
No. frän. Mädchen u. jung. Ehepaar für H. Haushalt. Gehl. Vorstellen im. 19¹⁵—2 Uhr K 7, 22b, 4. St. 30599

Lüchiges Mädchen.
das auch etwas kochen kann, sofort gesucht. 30577 Ruppertsdr. 11, 2. St. rechts.

Ein braves, fleißiges Mädchen
für alle Hausarbeiten sofort oder 1. Juni gesucht. 30578 In der Gasse C 3, 15, part.

Stilles fleißiges Mädchen
für Hausarbeit auf 1. Juni gesucht. 30575 Wab. F 5, 27, Saben.

Fleißiges, selbständ. Mädch.
in kinderlosen Haushalt gesucht. Rheinwälderstr. 13 1. Et. r. 30573

Jung. Mädchen tagelöhner
ge sucht. 30414 Frau E. Böhler, L 10, 6.

Erstklassiger Wanderschauenfenster-Decorateur
sucht einige Abonementen. Heury Lassmann, Seethovenstraße 5.

2 tüchtige Maschinen-Näherinnen
für feine Damenwäsche sofort gesucht. 30409 Weidner & Weiss N 2, 8.

Weldner & Weiss N 2, 8.
Verstehe und gut bürg. Köchinnen sowie Küchen-Mädchen, Kinder-mädchen, Jung. Mädchen, Restaurations-köche. Alle mit gut. Kenntn. nicht Stellenlos. Magazin. N 4 3 part. 30376

Stellen suchen.
Schuhbranche

Tücht. Verkäuferin
sucht sofort Stelle. Off. J. S. Nr. 30568 an die Exped. d. Bl.

Saubere ältere Frau
sucht Monatsstelle oder Bureaureinigung. Zu erfragen T 6, 12. Sinterhaus links. 30489

Stellen suchen.
Schuhbranche

Tücht. Verkäuferin
sucht sofort Stelle. Off. J. S. Nr. 30568 an die Exped. d. Bl.

Saubere ältere Frau
sucht Monatsstelle oder Bureaureinigung. Zu erfragen T 6, 12. Sinterhaus links. 30489

Stellen suchen.
Schuhbranche

Tücht. Verkäuferin
sucht sofort Stelle. Off. J. S. Nr. 30568 an die Exped. d. Bl.

Saubere ältere Frau
sucht Monatsstelle oder Bureaureinigung. Zu erfragen T 6, 12. Sinterhaus links. 30489

Stellen suchen.
Schuhbranche

Tücht. Verkäuferin
sucht sofort Stelle. Off. J. S. Nr. 30568 an die Exped. d. Bl.

Saubere ältere Frau
sucht Monatsstelle oder Bureaureinigung. Zu erfragen T 6, 12. Sinterhaus links. 30489

Warnung.
Hierdurch warne ich Jeden, meiner Frau Marie Junst, geb. Fährbach für meine Rechnung etwas zu verabsichtigen, da ich für diese keine Haftung leisten werde. 30582 Franz Funk.

Wohnungen.
Hafenstr. 11 3 Zimmer und Küche u. 1. Juli zu vermieten. Näh. 2. Stock rechts. 30581

Goethestr. 16 am Tennisplatz 5 Zimmer
mit allem Zubehör (Bad etc.) sofort oder später zu vermieten. 18135

Näferthalerstr. 83
Schöne 2- und 3-Zimmerwohnung mit Zubehör, billig zu verm. Näh. Bahnhofstr. 5. Et. über U 6, 3. St. 18162

Näferthalerstr. 83
Schöne 2- und 3-Zimmerwohnung mit Zubehör, billig zu verm. Näh. Bahnhofstr. 5. Et. über U 6, 3. St. 18162

Näferthalerstr. 83
Schöne 2- und 3-Zimmerwohnung mit Zubehör, billig zu verm. Näh. Bahnhofstr. 5. Et. über U 6, 3. St. 18162

Näferthalerstr. 83
Schöne 2- und 3-Zimmerwohnung mit Zubehör, billig zu verm. Näh. Bahnhofstr. 5. Et. über U 6, 3. St. 18162

Näferthalerstr. 83
Schöne 2- und 3-Zimmerwohnung mit Zubehör, billig zu verm. Näh. Bahnhofstr. 5. Et. über U 6, 3. St. 18162

Näferthalerstr. 83
Schöne 2- und 3-Zimmerwohnung mit Zubehör, billig zu verm. Näh. Bahnhofstr. 5. Et. über U 6, 3. St. 18162

Näferthalerstr. 83
Schöne 2- und 3-Zimmerwohnung mit Zubehör, billig zu verm. Näh. Bahnhofstr. 5. Et. über U 6, 3. St. 18162

Näferthalerstr. 83
Schöne 2- und 3-Zimmerwohnung mit Zubehör, billig zu verm. Näh. Bahnhofstr. 5. Et. über U 6, 3. St. 18162

Näferthalerstr. 83
Schöne 2- und 3-Zimmerwohnung mit Zubehör, billig zu verm. Näh. Bahnhofstr. 5. Et. über U 6, 3. St. 18162

Näferthalerstr. 83
Schöne 2- und 3-Zimmerwohnung mit Zubehör, billig zu verm. Näh. Bahnhofstr. 5. Et. über U 6, 3. St. 18162

Näferthalerstr. 83
Schöne 2- und 3-Zimmerwohnung mit Zubehör, billig zu verm. Näh. Bahnhofstr. 5. Et. über U 6, 3. St. 18162

Näferthalerstr. 83
Schöne 2- und 3-Zimmerwohnung mit Zubehör, billig zu verm. Näh. Bahnhofstr. 5. Et. über U 6, 3. St. 18162

Näferthalerstr. 83
Schöne 2- und 3-Zimmerwohnung mit Zubehör, billig zu verm. Näh. Bahnhofstr. 5. Et. über U 6, 3. St. 18162

Näferthalerstr. 83
Schöne 2- und 3-Zimmerwohnung mit Zubehör, billig zu verm. Näh. Bahnhofstr. 5. Et. über U 6, 3. St. 18162

Näferthalerstr. 83
Schöne 2- und 3-Zimmerwohnung mit Zubehör, billig zu verm. Näh. Bahnhofstr. 5. Et. über U 6, 3. St. 18162

Näferthalerstr. 83
Schöne 2- und 3-Zimmerwohnung mit Zubehör, billig zu verm. Näh. Bahnhofstr. 5. Et. über U 6, 3. St. 18162

Näferthalerstr. 83
Schöne 2- und 3-Zimmerwohnung mit Zubehör, billig zu verm. Näh. Bahnhofstr. 5. Et. über U 6, 3. St. 18162

Näferthalerstr. 83
Schöne 2- und 3-Zimmerwohnung mit Zubehör, billig zu verm. Näh. Bahnhofstr. 5. Et. über U 6, 3. St. 18162

Näferthalerstr. 83
Schöne 2- und 3-Zimmerwohnung mit Zubehör, billig zu verm. Näh. Bahnhofstr. 5. Et. über U 6, 3. St. 18162

Näferthalerstr. 83
Schöne 2- und 3-Zimmerwohnung mit Zubehör, billig zu verm. Näh. Bahnhofstr. 5. Et. über U 6, 3. St. 18162

Näferthalerstr. 83
Schöne 2- und 3-Zimmerwohnung mit Zubehör, billig zu verm. Näh. Bahnhofstr. 5. Et. über U 6, 3. St. 18162

Näferthalerstr. 83
Schöne 2- und 3-Zimmerwohnung mit Zubehör, billig zu verm. Näh. Bahnhofstr. 5. Et. über U 6, 3. St. 18162

Näferthalerstr. 83
Schöne 2- und 3-Zimmerwohnung mit Zubehör, billig zu verm. Näh. Bahnhofstr. 5. Et. über U 6, 3. St. 18162

Näferthalerstr. 83
Schöne 2- und 3-Zimmerwohnung mit Zubehör, billig zu verm. Näh. Bahnhofstr. 5. Et. über U 6, 3. St. 18162

Näferthalerstr. 83
Schöne 2- und 3-Zimmerwohnung mit Zubehör, billig zu verm. Näh. Bahnhofstr. 5. Et. über U 6, 3. St. 18162

Näferthalerstr. 83
Schöne 2- und 3-Zimmerwohnung mit Zubehör, billig zu verm. Näh. Bahnhofstr. 5. Et. über U 6, 3. St. 18162

Näferthalerstr. 83
Schöne 2- und 3-Zimmerwohnung mit Zubehör, billig zu verm. Näh. Bahnhofstr. 5. Et. über U 6, 3. St. 18162

Näferthalerstr. 83
Schöne 2- und 3-Zimmerwohnung mit Zubehör, billig zu verm. Näh. Bahnhofstr. 5. Et. über U 6, 3. St. 18162

Rheinaustr. 26
5 Zimmerwohnung mit Bad und Wohnzimmer in schöner hiesiger Lage sofort oder später zu vermieten. Näheres 4. Stock. 17708

Rheinaustr. 26
5 Zimmerwohnung mit Bad und Wohnzimmer in schöner hiesiger Lage sofort oder später zu vermieten. Näheres 4. Stock. 17708

Rheinaustr. 26
5 Zimmerwohnung mit Bad und Wohnzimmer in schöner hiesiger Lage sofort oder später zu vermieten. Näheres 4. Stock. 17708

Rheinaustr. 26
5 Zimmerwohnung mit Bad und Wohnzimmer in schöner hiesiger Lage sofort oder später zu vermieten. Näheres 4. Stock. 17708

Rheinaustr. 26
5 Zimmerwohnung mit Bad und Wohnzimmer in schöner hiesiger Lage sofort oder später zu vermieten. Näheres 4. Stock. 17708

Rheinaustr. 26
5 Zimmerwohnung mit Bad und Wohnzimmer in schöner hiesiger Lage sofort oder später zu vermieten. Näheres 4. Stock. 17708

Rheinaustr. 26
5 Zimmerwohnung mit Bad und Wohnzimmer in schöner hiesiger Lage sofort oder später zu vermieten. Näheres 4. Stock. 17708

Rheinaustr. 26
5 Zimmerwohnung mit Bad und Wohnzimmer in schöner hiesiger Lage sofort oder später zu vermieten. Näheres 4. Stock. 17708

Rheinaustr. 26
5 Zimmerwohnung mit Bad und Wohnzimmer in schöner hiesiger Lage sofort oder später zu vermieten. Näheres 4. Stock. 17708

Rheinaustr. 26
5 Zimmerwohnung mit Bad und Wohnzimmer in schöner hiesiger Lage sofort oder später zu vermieten. Näheres 4. Stock. 17708

Rheinaustr. 26
5 Zimmerwohnung mit Bad und Wohnzimmer in schöner hiesiger Lage sofort oder später zu vermieten. Näheres 4. Stock. 17708

Rheinaustr. 26
5 Zimmerwohnung mit Bad und Wohnzimmer in schöner hiesiger Lage sofort oder später zu vermieten. Näheres 4. Stock. 17708

Rheinaustr. 26
5 Zimmerwohnung mit Bad und Wohnzimmer in schöner hiesiger Lage sofort oder später zu vermieten. Näheres 4. Stock. 17708

Rheinaustr. 26
5 Zimmerwohnung mit Bad und Wohnzimmer in schöner hiesiger Lage sofort oder später zu vermieten. Näheres 4. Stock. 17708

Rheinaustr. 26
5 Zimmerwohnung mit Bad und Wohnzimmer in schöner hiesiger Lage sofort oder später zu vermieten. Näheres 4. Stock. 17708

Rheinaustr. 26
5 Zimmerwohnung mit Bad und Wohnzimmer in schöner hiesiger Lage sofort oder später zu vermieten. Näheres 4. Stock. 17708

Rheinaustr. 26
5 Zimmerwohnung mit Bad und Wohnzimmer in schöner hiesiger Lage sofort oder später zu vermieten. Näheres 4. Stock. 17708

Rheinaustr. 26
5 Zimmerwohnung mit Bad und Wohnzimmer in schöner hiesiger Lage sofort oder später zu vermieten. Näheres 4. Stock. 17708

Rheinaustr. 26
5 Zimmerwohnung mit Bad und Wohnzimmer in schöner hiesiger Lage sofort oder später zu vermieten. Näheres 4. Stock. 17708

Rheinaustr. 26
5 Zimmerwohnung mit Bad und Wohnzimmer in schöner hiesiger Lage sofort oder später zu vermieten. Näheres 4. Stock. 17708

Rheinaustr. 26
5 Zimmerwohnung mit Bad und Wohnzimmer in schöner hiesiger Lage sofort oder später zu vermieten. Näheres 4. Stock. 17708

Rheinaustr. 26
5 Zimmerwohnung mit Bad und Wohnzimmer in schöner hiesiger Lage sofort oder später zu vermieten. Näheres 4. Stock. 17708

Rheinaustr. 26
5 Zimmerwohnung mit Bad und Wohnzimmer in schöner hiesiger Lage sofort oder später zu vermieten. Näheres 4. Stock. 17708

Rheinaustr. 26
5 Zimmerwohnung mit Bad und Wohnzimmer in schöner hiesiger Lage sofort oder später zu vermieten. Näheres 4. Stock. 17708

Rheinaustr. 26
5 Zimmerwohnung mit Bad und Wohnzimmer in schöner hiesiger Lage sofort oder später zu vermieten. Näheres 4. Stock. 17708

Rheinaustr. 26
5 Zimmerwohnung mit Bad und Wohnzimmer in schöner hiesiger Lage sofort oder später zu vermieten. Näheres 4. Stock. 17708

Rheinaustr. 26
5 Zimmerwohnung mit Bad und Wohnzimmer in schöner hiesiger Lage sofort oder später zu vermieten. Näheres 4. Stock. 17708

Rheinaustr. 26
5 Zimmerwohnung mit Bad und Wohnzimmer in schöner hiesiger Lage sofort oder später zu vermieten. Näheres 4. Stock. 17708

Rheinaustr. 26
5 Zimmerwohnung mit Bad und Wohnzimmer in schöner hiesiger Lage sofort oder später zu vermieten. Näheres 4. Stock. 17708

Rheinaustr. 26
5 Zimmerwohnung mit Bad und Wohnzimmer in schöner hiesiger Lage sofort oder später zu vermieten. Näheres 4. Stock

Buntes Feuilleton.

— Eheglück im Hause Toselli. Der Genfer Berichterstatter des „Echo de Paris“ hat sich zum Advokaten Lachenal begeben, um ihn über die angeblich bevorstehende Ehescheidung der Frau Toselli auszufragen. Da Herr Lachenal selbst abwesend war, hat sich der Gewährungsmann des Pariser Blattes nur mit dem Sohne des Anwalts unterhalten können, aber der junge Herr versichert, daß er über die Sache ganz genau unterrichtet sei: „Sie können in Ihrem Blatte erklären“, sagte er, „daß an den von einigen italienischen Zeitungen verbreiteten Nachrichten auch nicht ein wahres Wort ist. Man hat von Ehescheidung geredet; aber es gibt ja in Italien keine Ehescheidung, und das ist ein fast unüberwindliches Hindernis, denn es würde sicher keine Nation die Naturalisation gewähren, wenn bekannt würde, daß sie nur verlangt wird, damit die Ehe geschieden werden kann. Die frühere Kronprinzessin von Sachsen ist jetzt Italienerin und muß es bleiben. Ich glaube, wie die Sachen jetzt liegen, nicht einmal an die Möglichkeit einer Trennung. Mein Vater hat die Gräfin Montignolo vor kurzem in Montreux besucht. Er hat mit ihr nur über Geldangelegenheiten verhandelt, über Dinge, auf die ehemalige Prinzessinnen großen Wert legt, weil sie eben an die Zukunft denkt. Wenn es zu einem ersten Zerwürfnis zwischen den beiden Ehegatten gekommen wäre, würde die Dame doch zuerst mit ihrem Anwalt darüber gesprochen haben. Die Zeitungen behaupteten auch, daß Frau Toselli ihrem Manne seine Verschwendungssucht zum Vorwurfe mache; er soll übermäßig viel Geld ausgeben und nicht viel verdienen. Auch das ist eine grundlose, durch nichts bewiesene Behauptung, denn Herr Toselli bringt viel Geld ins Haus und ist durchaus nicht auf die Spanne, die seine Frau erhält, angewiesen. Es ist soviel Geld da, daß das Ehepaar ostentative Ersparnisse machen kann. Frau Toselli bewohnt in Montreux eine Wohnung von vier Zimmern im fünften Stock eines Hotels. Sie widmet ihre Zeit ausschließlich der Erziehung ihres jetzt zwei Jahre alten Kindes...“

— Der Teufel des Silberfälschers. Ein Pariser Silberhändler schritt einmal durch die Gasse des Louvre, als er einen jungen Maler entdeckte, der mit großer Geschicklichkeit ein Gemälde von Raffael kopierte. Die Kopie war in Zeichnung und Kolorit wohl gelungen. Der Händler war ganz entzückt von dem Bilde und zahlte auf der Stelle 1200 Francs dafür, indem er dem Künstler aus Herz legte, es ebenso schon zu vollenden, wie er es angefangen hatte, und auch Raffael's Monogram nicht zu vergessen. Ein paar Tage später kam er wieder und sagte zu dem Maler: „Ich habe es mir überlegt. Sie sollen nicht unbekannt bleiben. Kratzen Sie Raffael's Monogram wieder aus und unterzeichnen Sie mit Ihrem eigenen Namen; fügen Sie nur die Worte: „Nach dem Original“ hinzu. Der Händler ließ das Bild dann mehrere Jahre „lagern“, um es gehörig antik erscheinen zu lassen; die Alterspatina wurde durch einige Kunstgriffe erzielt. Nachdem alles in Ordnung gebracht war, ging das Bild nach Amerika und wurde bei der Einfuhr als „wertlose Kopie“ deklariert. Zu gleicher Zeit traf aber auf der Poststation ein anonymes Schreiben ein, in dem es hieß: „Man plant einen großen Betrug. Die angebliche Kopie ist ein echter Raffael. Wenn die Signatur weggekratzt wird, erscheint das Monogram des Meisters. Das Gemälde natürlich, und das Bild brachte bei einer Versteigerung 480 000 Mark, jedoch der Händler selbst nach Bezahlung der Poststrafe noch ungeheuer viel verdient hatte.“

— Eine überraschende „Lösung“ der Judenfrage — wenigstens in Mitteleuropa — hat kürzlich in der Zeitschrift für Sozialwissenschaft Dr. Rudolf Wassermann (München) prognostiziert. Er macht nämlich darauf aufmerksam, daß die Geburtenziffer der Juden in Mitteleuropa in einer Weise zurückgeht, die dort den Fortbestand der Rasse in Frage stellt. Auf 1000 Juden kommen heute im Deutschen Reich z. B. nur noch zwischen 18 und 19 Geburten, also weniger als in Frankreich (23) und nur gerade so viel wie in Paris mit seiner außerordentlich geringen Geburtenziffer. Die Folge davon ist, daß heute schon die Zahl der Juden in einigen Staaten Deutschlands abnimmt, und daß sie ohne die Einwanderung aus dem Osten in allen Staaten abnehmen würde. Läßt man, was gar nicht unwahrscheinlich ist, die Auswanderung aus Rußland in absehbarer Zeit infolge einer Besserstellung der Juden oder aus anderen Gründen nach, so stehen die Juden im Westen am Rande des Bevölkerungssterbens. Der Grund dieser Erscheinung ist wohl in einem ausgebildeten „Zwei-Kinder-Justem“ zu suchen, das der sozialen und gesellschaftlichen Schichtung der Juden durchaus entspricht und sich nur deshalb nicht schon früher durchgesetzt hat, weil beim strenggläubigen Juden das Wort der Bibel: „Seid fruchtbar und mehret Euch, alle Konzeptionen an den Neomalthusianismus verbot.“

— In den Krallen eines Tigers. Von einem schrecklichen Abenteuer mit einer Tigerin, bei dem der Jäger völlig wehrlos der Wut des verwundeten Raubtiers preisgegeben war, gibt der englische Trefenzer A. W. Strachan im Wide World Magazine eine packende Schilderung. Er ist wohl der einzige, der in den Krallen eines Tigers gelegen hat und lebend davongekommen ist, aber er hat das Abenteuer mit dem Verluste der rechten Hand und des linken Fußes bezahlen müssen. Die Trefenfarm Strachans liegt in Indien im Distrikt Assam; das Land war in den Monaten vorher von der Raubgier der Tiger schwer heimgesucht worden. Strachan hielt gegen Abend auf seiner Farm eine Tigerin gefangen und es war ihm gelungen, die Bestie zu verwunden und in die Nacht zu treiben. Er nahm an, daß der Tiger schwer verwundet worden war, und in Begleitung eines Freundes und einiger Kulis folgte er am nächsten Morgen den Blutspuren. Sie führten in ein undurchdringliches Dickicht; der Farmer drang unerschrocken vorwärts; plötzlich ertönte ein wildes Gegröl und das verwundete Raubtier griff den Jäger an. „Das Ungeheuer war zu dicht, um einen Schuß zu ermöglichen; man sah in den Tiger vor mir, kaum 8 Meter entfernt. In gewaltigen Sprüngen stürzte er auf mich zu, ich sah die mächtigen Zähne zeigen, sah die tierisch zurückgelegten Ohren und hörte das wütende Rauchen. Mein erster in der Aufregung abgegebener Schuß verfehlte sein Ziel, der zweite Schuß traf in den Rücken und erschütterte das Rückgrat über den Hüften, aber die Wucht des Sprunges war nicht mehr aufzuhalten. Ich sehe noch heute die unheimlich glühenden großen hellen Augen, ich fühle den heißen Atem und das grauemolle Geknall. Ich wurde umgerissen; die eine Lunge schlug

mir schwer aufs Haupt, aber zum Glück schützte mich der Tropenhelm. Die zweite Lunge zerriss in meiner Brust das Kleid und grub eine lange Fleischwunde in meinen Oberkörper, während die Zähne der Tigerin meine rechte Hand packten, die ich unwillkürlich emporgehoben hatte um mein Gesicht zu schützen. Sie riß und zerrte die Hand hin und her wie ein Hund die Rutte, aber beim Sturze ließ sie sie fallen. Zum Glück fiel ich seitwärts, aber doch nicht weit genug, um aus dem Bereiche der furchtbaren Taten zu kommen. Sie streckte sie aus, packte mich an den Beinen und zerrte mich so weit heran, bis sie im Stande war, mit den Zähnen meinen linken Fuß zu packen. Der dicke lederne Jagdschuh war da kein Schutz mehr, mit furchtbaren Schmerzen spürte ich, wie die Kröhne sich durch das Leder in die Muskeln gruben und wie die Knochen knirschten. Ich erinnte mich noch: ich lag da und diesem Augenblick wunderte ich mich, wie lange dieses jermalmende Rauen noch dauern würde und wie schnell ich in den Taten der Tigerin sterben würde, denn mir war es klar, daß meine letzte Stunde geschlagen hatte. Das Gewehr war mir im Sturze entfallen, der Kuli mit dem geladenen zweiten Gewehr war verschwunden und jeder Gedanke an Rettung gewichen. Es ist seltsam, welche Fälle von Gehirnen und Verstellungen in solchen Augenblicken durch das Hirn rufen, ferne Erinnerungen huschten vorüber, ich dachte an meine Lieben zu Hause, dachte an ihren Schmerz über mein Ende und sah alles lebhaft vor mir. Zum Glück konnte die sterbende Tigerin ihr Werk nicht vollenden; plötzlich tauchte mein Freund neben mir auf und mit einem Schusse machte er dem Raubtier ein Ende. Sie fiel tot zur Seite, die rechte Feme war in das Fleisch meines Schenkels eingegraben, der Fuß blieb zwischen den Zähnen. Man mußte den Haken gewaltsam öffnen, um mich zu befreien. Ich konnte noch mühsam und unter Schmerzen nach Hause kommen; dann aber kam die Amputation und beide verletzten Glieder mußten amputiert werden.“

— Die nervöse Familie. In alten Zeiten sprach man viel von Besessenen, in denen der Teufel oder mehrere seiner Geisteskräfte ihr Weien trieben. Auch heute gibt es, abgesehen von armen Geisteskranken, verschiedene Arten von „Besessenheit“, die mit gewissen Ausdrücken entweder als Hysterie oder als Neurose bezeichnet werden. Ein hervorragender Neurologe, Dr. Walton, hat jetzt ein Buch veröffentlicht, worin er die Wirklichkeit solcher unheimlichen Erscheinungen ins Licht stellt. Er nimmt das Beispiel einer Familie. Frau X kann es durchaus nicht vertragen, wenn Herr X mit der Fußspitze auf den Boden klopft, wie es nun zufällig seine Angewohnheit ist. Hört er nicht gleich damit auf, so wächst ihr Unbehagen derart, daß sie an nichts anderes denken und nichts tun kann, ehe der Gatte seine Lieblingsbeschäftigung aufgibt oder sie selbst die Flucht ergreift. Dabei kann Frau X alles andere vertragen, nur das nicht. Fräulein X hat gegen dies Geräusch an sich nichts einzuwenden, aber sie wird durch das Benehmen ihrer Mutter dabei aufs höchste gereizt. Außerdem sind ihr wieder andere Töne unwillig. So kann sie es momentan nicht ertragen, wenn er das nicht laßt, muß sie entweder das Zimmer räumen oder „wild“ werden. So plagen nun die „Besessenheiten“ auf einander und untergraben das Familienglück. Am meisten zu entschuldigen dürfte noch der junge Herr X sein, weil er an einem chronischen Nervenleiden leidet und sich infolgedessen alle paar Minuten einmal räuspert muß. Der Vater X aber hat die Ueberzeugung, daß das Klopfen mit dem Fuß für ihn ganz ebenso unentbehrlich ist, weil er ohne das gar nicht mehr arbeiten kann. Ganz frei von irgendwelchen derartigen Zwangsvorstellungen oder Zwangshandlungen ist freilich kein einziger Mensch, aber ihr Grad und ihre Folgen sind doch sehr verschieden. Dr. Walton hat namentlich auch von Kindern, daß ihnen selten solche Neigungen anhängen. Manche müssen auf jeden großen Stein hinaufspringen, der ihnen in den Weg kommt. Andere können keinen Stein oder keine andere Vertiefung sehen, ohne hineinzufallen oder darin entlang zu waten. Noch andere müssen eine Treppe immer mit dem rechten Fuß zuerst hinaufsteigen. Für sehr viele ist es ganz unmöglich, daß sie Pläne oder die Eisenstangen von Säulen beim Vorübergehen nicht mit den Fingern oder mit einem in der Hand gehaltenen Gegenstand berühren. Es gibt ferner junge und alte Leute, die die Wiederholungen des Rufers auf einer Treppe zählen, gar nicht zu gedenken der Leiber in so großer Zahl umherlaufender Leute, die an den Nägeln knauen, sich von Zeit zu Zeit an die Nase oder an den Nacken kratzen oder ähnliche Dinge mit ihren eigenen Gliedmaßen vornehmen müssen. Dr. Walton erzählt noch einige besonders bezeichnende Fälle. Ein Knabe hand unter dem Zwang, jedermann mit den Fingern berühren zu müssen, der etwas Nützliches an sich trug. Einmal verkannte die Familie dieses Knaben einen Zug, weil auf dem Bahnsfeld zu viele Leute, die auf den Zug warteten, irgend etwas Nützliches an sich hatten, so daß der Knabe nicht rechtzeitig in den Zug gebracht werden konnte. Noch sonderbarer ist der Bericht von einer Dame, die vor dem Schlafengehen, nachdem sie ihre Hände gewaschen hatte, nichts berühren zu dürfen glaubte, ehe sie die Unterseite des Bettlakens berührt hätte. Wenn sie das doch einmal verübt hatte, so mußte sie sich stets noch einmal die Hände waschen. Die weniger sonderbaren Hysteriker sind in ihrer Verbreitung geradezu Legion, namentlich die Abneigung gegen Gerüche der verschiedensten Art. Da es sich dabei immer um sogenannte Auto suggestionen handelt, kann man diesen nur dadurch entgegenzutreten, daß man sich selbst in strenge Furcht nimmt.

Vom Büchertisch.

Paul Henle: Andrea Delfin. („Volksbücher“ Heft 16). Verlag der Deutschen Dichter-Gedenk-Stiftung in Hamburg-Großbörstel. 136 Seiten. Preis gebunden 30 A., gebunden 20 A. Paul Henle's 80. Geburtstag, am 16. März hat die Deutsche Dichter-Gedenk-Stiftung zum willkommenen Anlaß genommen, um eine der frühesten Arbeiten des Altmeisters der deutschen Novelle: Andrea Delfin in ihrer bekannten Sammlung „Volksbücher“ neu herauszugeben. Die Novelle, 1859 erschienen, spielt in Venedig zur Zeit des Niedergang der großen Meererepublik.

Schuhe putzt man mit Globin. Ein kreisförmiges Logo mit der Aufschrift 'GLOBIN' und 'Schuh-Putzmittel'. Text: 'nach dem Leder weiches und schönstes Holzöl'. Unten: 'in Dosen a. 20 Pf. überall erhältlich.' Rechts daneben: 'Gegen Magenstörung, Säurebildung etc.'

Kaiser Wilhelm Quelle in Innau (Hohenzollern). Ein Bild einer Burg. Text: 'Fürstl. Hohenz. Hofliet. Hauptvertretung: E. Schnarchendorf, Mineralwasser, Rheinländerstrasse 22-24.' Rechts daneben: 'Gegen Magenstörung, Säurebildung etc.'

Drei Tropfen Kaol. Flüssige Metall-Politur machen das schmutzigste Metall spiegelblank. In Flaschen von 10 bis 80 Pfennig. Überall zu haben. Fabrik: Lubszynski & Co., Berlin N.O.

In jedem Haus gebraucht man HANSA Backpulver. Bestel! Nahrungsmittel-Fabrik 'Hansa' Hamburg. Für 50 Hansa-Düten erhalten Sie 1 Dose ff. Köln. Wer Kopfschmerz rasch und sicher beseitigen will, nehme lange in Apotheken ausdrücklich das ärztlich bevorzugte Citrovaniille! Geschichtsfabrik Gofapothekers Otto's 5437.

Radfahrer! Continental. Prima Centrum. Seit zwei Jahrzehnten die führende Marke. Allerbeste Qualität. Längste Haltbarkeit. Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Co., Hannover.

Vermischtes. Neuer Salon-Heißdampfer „Kronprinzessin Gäcicie“. Der Reizzeit entsprechend eingerichtet, für 6-700 Personen, an Vereine und Gesellschaften für Ausflüge und Erntedankfesten zu vermieten. 30270. Näheres bei: Josef Bornhofen, Telefon 788 — Parkring 21.

Vervielfältigungen. Zirkulare, Empfehlungsschreiben, Zeugnisabschriften etc. in sauberster Ausführung. — Bei größeren Aufträgen pro Seite einen halben Pfennig. Sächsisch-Preussische Plakat- und Vervielfältigungs-Gesellschaft, Ludwigshafen o. Rh. Bismarckstr. 45. Frachtbriefe. oder direkt, wenn vorzuziehen ist, an: Dr. G. Saas, Buchdrucker.

Bill. Zücher- u. Walzrod. 1. B. Küchen-, Zimmer von 4 Mk. an usw. Tap-Rollen von 30 Bfg. an. 20560. Ziff., Langstr. 26. Amateur-Photographen verlangt jedenfalls meine Liste über phonogr. Vorlese. F. Dürsternberg, Heidelberg. Serische Bühne. Jede jeder Taus mit, wie man nicht schnell und sicher erhält. Rückporto erbeten. Frau Winter-Büchsen 248, Döbenschütz, 54, 6134.

Geldverkehr. Hypotheken. amtlicher und privater Schätzung vermittelt prompt und zu günstigen Bedingungen. 7360. Paul Loeb. P 3, 14, Planken. Telefon Nr. 7171.

Entlaufen. Kriegshund. entlaufen, abgegeben N. Gehrig, O. 3, 4. Bor-Anfang nicht gewacht. 30494.



Reformhaus - Regnawa! P 5, 14

in dem früheren Schuhhaus Wolff Heidelbergstr.

Eröffnung Mittwoch, den 4. Mai.

Heirat

Eureka-Vorlag Stuttgart sendet 100 Heiratsangebote für 1 Mk. Briefmarken 27175

Suche für meine Schwägerin, hübsches Mädchen, 24 Jahre alt, fath., tüchtig im Haushalt, einen soliden, braven Mann, in guter Stellung, jedoch baldiger Heirat. Annoncen zweifach. Diözet. Ehrenliste. 28. unter Nr. 30500 an die Expedition dieses Blattes

Ankauf.

Herrschafte Obacht!

Bedingt dringend für meinen Bestand nach dem Ausland gut, getragene Kleider und Schuhe, versch. Damengüter aller Art. Sohl recht und höchst Preise. Von jung. Herrschafte ger. Kleider ganz bei hohen Preisen. Sonstige pünktl. nach außerhalb. Im höchsten geübten Offerten bitte per Post N. Morgenstern, S. 5, 4b. 50296

Verkauf

Eine außerord. Garnitur, 1 Sofa, 2 Sessel, rot Blau u. 1 Plüschstuhl, soal, wird billig abgegeben. M 7, 2. part. Einzahlung in d. Vormittagsstunden. 50395

Unterhaltener Kinderwagen mit Gummiräder billig zu verk. Hof. Berg, Augustenstr. 88, III. 80179

Stellen finden

Für hier gesucht: Suredienner Lageristen Warengehülfe, Kleider-Gestalter und Verkäufer Geschäfteführer, Aktivistin, Buchhalterinnen, Kassistentin, Buchhalterinnen für Brief. 50394

Stellennachweis, Merkur

H. Gauerbach, U 4, 2. H. 50393 u. 50394

Seltene Vakanz für

Verkehrsgeschäftmann. Witte, erstl. Lebensvers. Ges. mit sämtlichen Lebensversicherungen (auch per sofort ab 1. Juni) er. zur Überleitung für Mannheim und Umgebung tüchtig, energ. Herr, der bisher als Generalagent oder Inspektor mit guten Erfolgen tätig war, als

Oberbeamten.

Wohl. Offerten an die Expedition dieses Blattes sub Nr. 50389 erbeten.

Stenotypistin

für größere Fabrik auf der Rhein an zu baldigem Eintritt gesucht. Bevorzugt werden Damen, welche Remington und Oliver-Schreibmaschine bedienen und nach System Stolze-Schrey stenographieren. Offerten mit Zeugnis-Abschriften und Gehaltsansprüchen sub. 50404 an die Expedition des Bl.

Lehrmädchen

Ehrwürdigen, Schichten, Einkommensverhältnisse, Verhältnisse, Kapazität. 50393

Wirtschaften.

Wirtschaft gutgehend, in guter Lage (mit Garten) zu verm. 900. S 4, 10, 2. Etage. 50392

Mietgesuche.

Gesucht von Kinder, Ehepaar, 3-4 Personen in ruh. Lage, nahe Hauptbahnhof resp. Zentrum per 1. Juli oder später. Gut Offert, u. Preis. 50391 an die Exped. d. Bl.

August Königs

O 4, 14 Telephon 4329 O 4, 14

Elektr.-phys. Sichteheilanstalt

Glüh- u. Bogenlichtbäder bei Licht, Rheumatisma, Incontinentia, Gelenkentzündung Folgen von Querschnittskranken usw.

Vierzeilenbäder bei Nervenschmerzen aller Art, Lähmungen, Rückenmarkskrankheiten, Herz-, Magen-, Leber- und Nierenschmerzen usw.

Feinste Referenzen. Pünktlichste Sauberkeit. Villa Dank. schreiben. Civile Preise.

August Königs

O 4, 14 Mannheim O 4, 14.

Läden

J 2, 4

Marktstraße Laden ganz oder geteilt per sofort zu verm. 18109

Neubau P 2, 7

Geräumiger Laden mit 2 Schaufenstern, Bureau und großem Nebenraum oder 2 Zimmer und Küche per sofort zu vermieten. 16078

RE 1, 9

Laden mit Wohnung zu vermieten. 18102

U 5, 26

Laden m. Wohnung, 1. u. 2. Etage, ein Teil, ein Teil, ein Teil. 18178

U 5, 26

Laden mit Wohnung, 1. u. 2. Etage, ein Teil, ein Teil, ein Teil. 18107

Bahnhofplatz

vis-à-vis des Hauptbahnhofes sind einige der Neuzeit entsprechende (17972)

Läden

in beliebiger Größe für jeden Geschäftszweck, Konditorei, Eiswaren etc. per 1. Juli od. 30. oder später zu vermieten. 18107

Schwetzingersstr. 44

ist ein schöner Metzgerladen billig zu vermieten.

Gebladen

mit 5 Schaufenstern und großem Keller, in guter Lage, per Mai od. Juni zu vermieten. 17981

Große helle Lokale

Entresol, E 2, 1 Plank. mit direktem Strassenanfang, 260 qm, ganz od. geteilt, a. Verkaufslokal, Bureau od. Atelier zu vermieten bei G. Fischer, E 2, 1, 3. St. Kleiner Laden, Breichstraße U 1, 9, passend als Filiale f. jede Branche sofort billig zu vermieten. 18017

Zu vermieten

C 5, 15 Wohnung, 1. Etage, hoch, hell, aus 3 Zimmern u. Bad, an verm. 17981

C 5, 18 schöne Räume für Wohnung u. Bür. zu verm. 18102

C 4, 5 4. St. Wohnung 7 Zimmer u. Zubeh. in verm. 18102

C 8, 6 2 Zimmer u. reichl. Zubeh. im 3. St., 2 Zimmer u. II. Loggia an verm. 17902

D 2, 10

Wohnung im 2. Stod. hell, aus 4 Zimmern, Küche, Speicher und Keller sofort zu verm. 18102

Friedrichsring 44

schöne 3 Zimm. Küche, Mani. u. Zub. an 2. St. per sofort oder spät. zu verm. 18107

Luisenring 57

6 Zimmer Wohnung mit reichlichem Zubeh. p. 1. Juli zu verm. 18102

3 Zimm. und Küche in ruh. Lage, sofort zu verm. 18102

Collinstraße 10

Eine schöne, neu hergerichtete 4-Zimmerwohnung mit Zubeh. 1 Treppe hoch, per 1. Juli zu vermieten. 18102

Friedrichsring 44

schöne 3 Zimm. Küche, Mani. u. Zub. an 2. St. per sofort oder spät. zu verm. 18107

Luisenring 57

6 Zimmer Wohnung mit reichlichem Zubeh. p. 1. Juli zu verm. 18102

3 Zimm. und Küche in ruh. Lage, sofort zu verm. 18102

Collinstraße 10

Eine schöne, neu hergerichtete 4-Zimmerwohnung mit Zubeh. 1 Treppe hoch, per 1. Juli zu vermieten. 18102

Friedrichsring 44

schöne 3 Zimm. Küche, Mani. u. Zub. an 2. St. per sofort oder spät. zu verm. 18107

Luisenring 57

6 Zimmer Wohnung mit reichlichem Zubeh. p. 1. Juli zu verm. 18102

3 Zimm. und Küche in ruh. Lage, sofort zu verm. 18102

D 4, 11

Wohnung, 6 Zimmer, Bad, K. u. Zubeh. per sofort od. 1. Juli zu vermieten. 18102

F 5, 15

part. 1. Etage, 3 Zimmer mit od. ohne Veni. (of. a. v. 80169)

N 3, 13a

7 Zimmer u. Küche für 100.- an verm. 80234

F 6, 6

Schöne 3 Zimm. Wohnung, p. 1. Juni zu verm.

F 8, 16a

(Köpenstraße 32), freundl. Wohnung, 2 Zimm. u. Küche zu verm. p. 1. Mai 80200

G 3, 8

3 Zimm. u. Küche zu vermieten. 80450

G 7, 28

nächst dem Kaiserhof, schöne Wohnung im 2. Stod mit 6 Zimmern und Bad, sowie sonntags Zubeh. ferner 8 bis 4 Zimmer im Parterre (einst. als Komptoir) sowie großer Keller mit Vordraum für Weinbehandlung sehr geeignet - per 1. April 1910 preislos zu verm. 13615

II 7, 14

3 Zimmer u. Küche m. Zubeh. an verm. 80547

K 4, 22

3 Zimm. u. Küche (of. a. v. 80649)

II 11, 20

Schöne Parterre-Wohnung (5 Zimmer und Zubeh.) per sofort preiswert zu vermieten. 18102

T 2, 16

1. Etage, 3 Zimmer, 1 Treppe hoch, per 1. Juli zu vermieten. 18102

Collinstraße 10

Eine schöne, neu hergerichtete 4-Zimmerwohnung mit Zubeh. 1 Treppe hoch, per 1. Juli zu vermieten. 18102

Friedrichsring 44

schöne 3 Zimm. Küche, Mani. u. Zub. an 2. St. per sofort oder spät. zu verm. 18107

Luisenring 57

6 Zimmer Wohnung mit reichlichem Zubeh. p. 1. Juli zu verm. 18102

3 Zimm. und Küche in ruh. Lage, sofort zu verm. 18102

Wäschestickereien

in riesiger Auswahl und bester Ausführung zu erstaunlich billigen Preisen. 6577

Johannes Falck

Kaufhaus, Bogen 37.

Frauenleiden

Arznei- und operationslose Beratung und Behandlung nach Thure-Brandt

Natur- und Lichtheil-Verfahren, schwedische Heilgymnastik.

Frau Dir. Hch. Schäfer

Schülerin von Dr. med. Thure-Brandt. 3000

Mannheim nur 3, 3 Mannheim.

vis-à-vis dem Wilden Mann.

Sprechstunden: 2 1/2 - 5 Uhr nur Wochentags.

Möbl. Zimmer.

B 2, 16, 3 St. Gut möbl. Zimmer, anfeinere Derrn auf 15. Mai oder 1. Juni zu vermieten. 80448

B 5, 14 part. möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu verm. 80248

B 6, 2 1 Zimm. u. möbl. Zimmer an vermieten. 80390

B 6, 18 möbliertes Parterrezimmer zu vermieten. 17408

B 7, 2 parterre, schön möbl. 3 Zimmer mit Schreibt. u. vora. Venien an verm. 80008

C 3, 10 2 Zimm. gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu verm. 18070

C 8, 17, 1 Zimm. schön möbl. Parterre Zimmer mit od. od. 2 Zimm. u. Schreibt. u. gut. Bett, m. Veni. u. f. 4512, R. v. 1. Mai, a. v. 4512, 17880

N 5, 13

3. Et. gut möbl. Zimmer m. Veni. sofort zu verm. 80336

Q 4, 20, 3. Et. fein möbl. Zimmer (of. a. v. 80179)

Q 5, 1, eine Treppe gut möbl. Zimmer meist. Wohn- u. Schlafzim. (of. a. v. 80390)

Q 5, 1 1 Zimm. gut möbl. Zimmer, mit sep. Eingang zu verm. 80349

Q 6, 10a, 2. Et. schön möbl. Zimmer (of. a. v. 80407)

R 7, 9 3. Et. r. ein schön möbl. Zimmer pro Rou. 20. 4. 1. Mai a. v. 80258

S 1, 16 4 Zimm. möbliertes (of. a. v. 80128)

S 4, 17 part. gut möbl. Zimmer zu vermieten. 18115

S 5, 5a 3 Zimm. gut möbl. Zimmer m. sep. Eingang zu verm. 80349

T 2, 16 1 Treppe, einfaß. 2 Betten zu verm. 18105

T 3, 21 2 Zimm. einfaß. 2 Betten zu verm. 80294

U 4, 21 2 Zimm. nahe am Ring, gut möbl. Zimmer (of. a. v. 80062)

Vogelstraße 11, part. möbl. Zimmer u. 1. Kor. a. v. 18750

Ordn. Vanzler, 8/11, 5. Raum, eleg. möbl. groß. Zimmer m. sep. Eingang, für Reisende sehr geeignet, weiß direkt am Bahnhof zu verm. 18125

Parterre, 2. parterre, schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 18130

Posseltstraße 6, 1 Zimm. möbl. Zimmer zu verm. 80277

Ruppertsstraße 10, 5. St. L. an verm. schön möbl. Zimmer an 1. Fern. (of. a. v. 80288)

Siamstraße 4 2 Zimm. schön möbl. Zimmer sofort billig zu verm. 80088

Sulzbachstr. 15 3 Zimm. Gut möbl. Zimmer an verm. 80348

32 Weinstraße 13, 2. Stod. 2 Zimm. schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer m. o. od. Veni. zu vermieten. 18063

Rheinlandstr. 40, 5. St. möbl. Zimmer zu verm. 80184

Rheinlandstr. 61 part. 1. et. 2 schön möbl. Zimmer (of. a. v. 1. Mai) zu verm. 80184

Röhre Johannisstraße und Rhein zu verm. 17811

Seckenheimerstr. 38.

parterre, gut möbl. Zimmer, Strahentrant zu verm. 18093

Schmiedingerstr. 19, 2 Zimm. r. schön möbl. Zimmer (of. a. v. 80374)

E 5, 1 2 Zimm. schön möbl. Zimmer zu vermieten, vis-à-vis der Hofe. 80298

E 5, 1 1 Zimm. schön möbl. Zimmer mit od. od. 2 Zimm. u. Schreibt. u. gut. Bett, m. Veni. u. f. 4512, R. v. 1. Mai, a. v. 4512, 17880

F 4, 14 möbl. Parterrezimmer zu verm. 80465

F 4, 15 part. gut möbl. Zimmer zu verm. 80468

F 7, 13 1. Et. sep. möbl. Zimmer zu verm. 80459

F 4, 1 3 Zimm. gut möbl. Zimmer u. Schlafz. m. elektr. Licht u. 1. Mai od. spät. a. v. 80068

F 6, 6/7 2 Zimm. schön möbl. Zimmer (of. a. v. 80449)

G 3, 7, 2 Zimm. schön möbl. Zimmer (of. a. v. 80208)

G 6, 17 2 Zimm. gut möbl. Zimmer (of. a. v. 80390)

H 7, 4 für Herr od. Fräul. gut u. schön möbl. Parterre Zimmer m. sep. Eingang u. v. 80488

K 3, 2, 2. möbl. Zimmer (of. a. v. 80270)

L 3, 3 ein schön möbl. Zimmer per sofort an verm. Derrn oder Dame zu verm. 80112

L 3, 3 ein schön möbl. Zimmer an verm. 80489

L 8, 14, 2 Zimm. schön möbl. Zimmer m. fester Aufsicht, an Derrn zu vermieten. 18069

L 12, 5 2. Et. gut möbl. Zimmer an verm. 18072

L 12, 5 1 Zimm. gut möbl. Zimmer mit voller Veni. sofort zu vermieten. 18045

L 12, 11 ein gut möbl. Parterre Zimmer an verm. 80255

L 14, 2 3 Zimm. schön möbl. Zimmer (of. a. v. 80208)

L 15, 13, 1 Zimm. schön möbl. Zimmer (of. a. v. 80181)

M 2, 5, 2 Zimm. schön möbl. Zimmer m. Schreibt. u. v. 80390

N 4, 2, 2. Et. 1. et. ein schön möbl. Zimmer a. v. 80290

N 4, 7, 1 Zimm. gut möbl. Zimmer an verm. 80271

N 5, 13

3. Et. gut möbl. Zimmer m. Veni. sofort zu verm. 80336

Q 4, 20, 3. Et. fein möbl. Zimmer (of. a. v. 80179)

Q 5, 1, eine Treppe gut möbl. Zimmer meist. Wohn- u. Schlafzim. (of. a. v. 80390)

Q 5, 1 1 Zimm. gut möbl. Zimmer, mit sep. Eingang zu verm. 80349

Q 6, 10a, 2. Et. schön möbl. Zimmer (of. a. v. 80407)

R 7, 9 3. Et. r. ein schön möbl. Zimmer pro Rou. 20. 4. 1. Mai a. v. 80258

S 1, 16 4 Zimm. möbliertes (of. a. v. 80128)

S 4, 17 part. gut möbl. Zimmer zu vermieten. 18115

S 5, 5a 3 Zimm. gut möbl. Zimmer m. sep. Eingang zu verm. 80349

T 2, 16 1 Treppe, einfaß. 2 Betten zu verm. 18105

T 3, 21 2 Zimm. einfaß. 2 Betten zu verm. 80294

U 4, 21 2 Zimm. nahe am Ring, gut möbl. Zimmer (of. a. v. 80062)

Vogelstraße 11, part. möbl. Zimmer u. 1. Kor. a. v. 18750

Ordn. Vanzler, 8/11, 5. Raum, eleg. möbl. groß. Zimmer m. sep. Eingang, für Reisende sehr geeignet, weiß direkt am Bahnhof zu verm. 18125

Parterre, 2. parterre, schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 18130

Posseltstraße 6, 1 Zimm. möbl. Zimmer zu verm. 80277

Ruppertsstraße 10, 5. St. L. an verm. schön möbl. Zimmer an 1. Fern. (of. a. v. 80288)

Siamstraße 4 2 Zimm. schön möbl. Zimmer sofort billig zu verm. 80088

Sulzbachstr. 15 3 Zimm. Gut möbl. Zimmer an verm. 80348

32 Weinstraße 13, 2. Stod. 2 Zimm. schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer m. o. od. Veni. zu vermieten. 18063

Rheinlandstr. 40, 5. St. möbl. Zimmer zu verm. 80184

Rheinlandstr. 61 part. 1. et. 2 schön möbl. Zimmer (of. a. v. 1. Mai) zu verm. 80184

Röhre Johannisstraße und Rhein zu verm. 17811